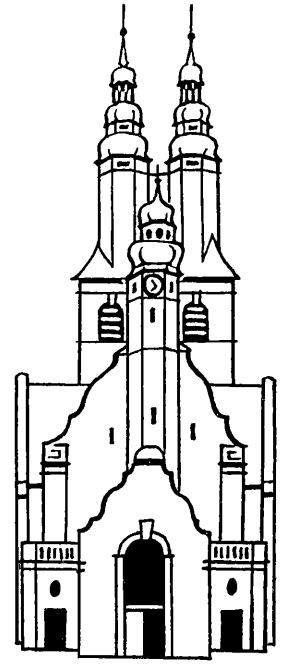
Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
— Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel —
—30— Bereichsbibliothek — LB/MuB
8° Hass. eccl. 551

Gemeindebrief 130
Januar — Februar 1976
Friedenskirche und Apostelkapelle

Jahreslosung 1976:
Weise mir, Herr, deinen Weg
Psalm 86, 11

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Vor 70 Jahren — hieß der Bebelplatz noch Neumarkt, waren Gärten, wo heute die Stadthalle steht; wurde Kaiser Wilhelm 47, Adolf Hitler 17 Jahre alt; trugen die Damen Hüte wie Wagenräder; marschierte der Schuster Wilhelm Voigt als Hauptmann nach Köpenick; brach die erste russische Revolution aus; wurde San Franzisko durch ein Erdbeben zerstört; nahm Winston Churchill als Gast an den Kaisermanövern in Schlesien teil; wurden 103 Männer und Frauen unserer Gemeinde geboren; wurde da, wo die Hohenzollernstraße einen Knick machte, der Grundstein zu einer lutherischen Kirche gelegt, die man später Friedenskirche genannt hat. Vor 70 Jahren.
„Unser Leben währet 70 Jahre" behauptet der 90. Psalm. Manchmal mehr, manchmal weniger. Da kann so viel passieren. Dennoch: Was sind 70 Jahre? Unter uns leben Menschen, die damals schon fast oder ganz erwachsen gewesen sind. Sie können sich erinnern. Einige wissen noch, wie das Gebäude unserer Kirche Stein um Stein emporwuchs, um mit seinen Doppeltürmen einen neuen Akzent ins Stadtbild zu setzen. Sie sind mit dieser Gegend und Kirche alt geworden. Die 7 x 10 Jahre rollen in ihrer Erinnerung ab wie ein Film, denn „sie fuhren schnell dahin, als flögen wir davon" (Psalm 90, 10).
Das neue Jahr wird uns am Ende nicht anders vorkommen. Es wird eilig vergehen. Man hat uns zu Silvester gewünscht: „Kommen Sie gut rein!" Man hätte uns wünschen sollen, daß wir gut hindurch und gut wieder hinauskommen. Was heißt hier ‚gut'? Mancher mogelt sich doch bloß durch. Ist das gut? Mancher rackert sich ab und leistet Erstaunliches. Ist das immer gut? Lauter Erfolg und Fleiß, aber nie Pause, nie Besinnung, kein Aufatmen, gereizte Stimmung, Hektik noch im Urlaub — wenn das gut sein soll? Mancher schlägt die Zeit nur tot. Das ist bestimmt nicht gut.
Gute Zeit ist gelungene Zeit. Gelungene Zeit ist erfüllte Zeit. Erfüllte Zeit ist gesegnete Zeit. Gesegnete Zeit kommt von Gott. Sie ist nicht einfach machbar. Sie läuft nicht ab

wie die Uhr. Sie ist ein Geschenk. Sie kann auf dem Grunde schwerer Tage liegen und sich den glatten Tagen verweigern. Sie kann unter Seufzen gelingen und unter Lachen mißraten. Und umgekehrt. Das steht bei dem, vor dem „1000 Jahre sind wie der Tag, der gestern vergangen ist" (Psalm 90, 4).
Segen kann man weder kaufen noch verdienen noch erschleichen noch erarbeiten, nur erbitten. Das möchte ich am Beginn dieses Jahres tun:
Für alle, die noch viel Zeit haben, weil sie jung und stark sind, daß sie ihre Tage nicht verschleudern.
Für alle, die Erfolg haben, daß er nicht auf Kosten anderer gehe.
Für alle, die sich müde quälen, daß sie daran nicht zerbrechen.
Für alle, denen der Tag eine Last und die Zeit lang ist, daß sie heimgehn dürfen.
Für alle, die in diesem Jahr 70 werden, daß sie danken und hoffen können.
Für alle, die in unserer Kirche ein- und ausgehen, daß sie Mut zum Leben, Zuversicht im Glauben und Weisung für ihren Weg empfangen.
Für diese Gemeinde und alle Leser dieses Briefes, daß jedem in seiner Weise das neue Jahr gesegnet sei.
Was wird 1976 in der Zeitung stehen? Was wird man nach weiteren 70 Jahren davon noch wissen? Worüber wird man lächeln, worüber den Kopf schütteln? Wir werden das wohl nicht mehr mitbekommen, höchstens die ganz jungen Leute, die dann steinalt sein werden. Aber die lesen wohl diese Zeilen nicht. Vielleicht gelingt es uns in diesem Jahr, ihnen nicht gar so viel Zukunft zu verbauen und ein paar gute Möglichkeiten zu erschließen. Das könnte eine Form des Segens sein, auch wenn wir selbst nicht viel davon haben. Muß man das denn immer?
Was wir haben, kann doch keiner wegnehmen: „Herr, du bist unsere Zuflucht für und für" (Psalm 90, 1). Die Zeit läuft weg. Er nicht. Man kann zu ihm hinlaufen. Man wird Zuflucht finden. 1976 auch und „für und für". (Sie sollten den 90. Psalm doch mal lesen!)
Im Namen des Kirchenvorstandes und der Pfarrer grüßt Sie

Ihr Johannes Becker

Aus unserer Gemeinde

Neuer Pfarrer in unserer Gemeinde

Der Kirchenvorstand hat am 19. Dezember zum neuen Pfarrer für den West-Bezirk unserer Gemeinde gewählt
Herrn **Pfarrer Dr. Werner Hassiepen.**
Pfarrer Dr. Werner Hassiepen soll am 15. Februar 1976 durch den Dekan des Kirchenkreises Kassel-Mitte in sein Amt eingeführt werden.
Wir freuen uns sehr, daß Herr Dr. Hassiepen als Pfarrer zu uns kommt und den Dienst im West-Bezirk übernimmt. Er wird so bald wie möglich mit seiner Familie im Pfarrhaus Friedrich-Ebert-Straße 249 einziehen. Mit den folgenden Zeilen stellt er sich der Gemeinde vor:

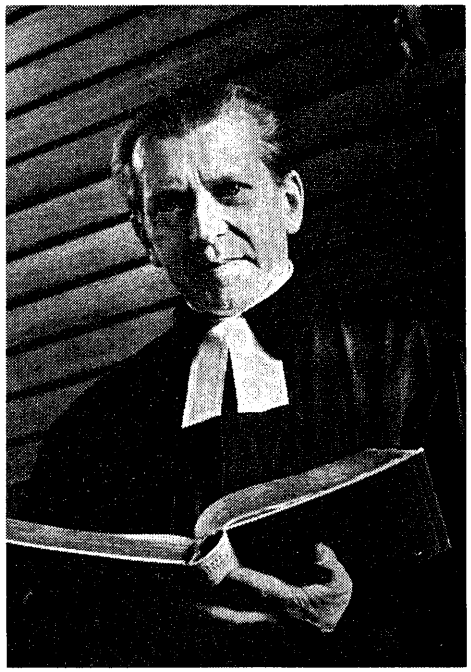
Neu im Pfarrbezirk West: Pfarrer Dr. Werner Hassiepen

Der Weg nach Kassel ist für mich nicht weit. Fast 7 Jahre habe ich als Gemeindepfarrer in Melsungen — also in Ihrer Nachbarschaft — gearbeitet. Davor war ich Vikar in Hofgeismar, Melsungen und in Genf beim Lutherischen Weltbund. An den Universitäten Bonn, Tübingen und Göttingen studierte ich Evangelische Theologie. Geboren bin ich 1940 in Essen und lebte bis zum Abitur im Rheinland. Meine Frau stammt aus Hessen, wir haben zwei Kinder.
Diese äußeren Daten haben ihre Innenseite. Im Dienst des Pfarrers sehe ich große Möglichkeiten, das Leben der Kirche mitzugestalten in Predigt, Gespräch und Unterricht. Kirche verstehe ich als einen Raum des Gottesdienstes, der Begegnung mit Menschen, besonders in Grenzfragen ihres Lebens und der Unterweisung.
In Ihrer — ja nun in unserer Gemeinde — möchte ich mithelfen, kennenlernen, ein Stück organisieren, zuhören und an den verschiedenen Aktivitäten der Kirchengemeinde beteiligt sein. Das alles kann ich nicht allein. Ich selbst brauche dazu Bibel und Gebet, einen langen Weg der Glaubenserkenntnis der Kirche, Auseinandersetzung mit fragenden und suchenden Menschen und eine Gemeinde, die mit mir den Weg der Liebe Gottes versucht zu glauben, zu verstehen und zu praktizieren.
Ich freue mich auf den Dienst in der Gemeinde der Friedenskirche. Ihr Werner Hassiepen

Gemeinde und Mitarbeiter der Friedenskirche möchten den neuen Pfarrer und seine Familie von Herzen willkommen heißen und ihnen wünschen, daß sie bald ganz unter uns heimisch werden und Herr Pfarrer Dr. Hassiepen seinen Dienst in unserer Gemeinde mit Freuden beginnen kann. Gott möge seinen Segen dazu geben.

Abschied von Pfarrer Dr. Martin Schüler.

Am 7. Dezember 1975 (2. Advent) waren die Mitarbeiter und der Kirchenvorstand unserer Gemeinde noch einmal mit dem scheidenden Pfarrer zu einem Abschiedsempfang zusammen. Auch der Propst des Sprengels, Herr Prof. Dr. Rudolf Gebhardt, und der Dekan des Kirchenkreises Kassel Mitte, Herr Dekan Erhard Giesler, waren zugegen und richteten Worte herzlichen Dankes an Pfarrer Dr. Schüler. Für den Kirchenvorstand überreichte Pfarrer Becker eine Abschiedsgabe. Pfarrer Lieberg erinnerte an die vielen Jahre des gemeinsamen Dienstes. Frau Hildegard Otto überbrachte die Abschiedsgrüße der Religionsphilosophischen Arbeitsgemeinschaft.
Pfarrer Dr. Schüler ist nun nach München gezogen, wo er in der Nähe seiner Tochter wohnen kann, die dort als Ärztin arbeitet. Er war mehr als ein Vierteljahrhundert in unserer Gemeinde tätig. Am 17. Mai 1948 (2. Pfingsttag) wurde er in der Friedenskirche in sein Amt eingeführt.
Er wurde am 7. März 1907 als Sohn eines Pfarrers in der kleinen Diasporagemeinde Langewiese unterhalb des Kahlen Asten im Sauerland geboren. Der Vater übernahm dann eine Pfarrstelle in Ferndorf/Krs. Siegen und starb schon 1917. Verwandte in Hildesheim nahmen den vaterlosen Jungen auf. Er besuchte dort das humanistische Gymnasium bis zum Abitur 1926. Es folgte das Studium der Theologie in Tübingen, Wien und Berlin und nach den theologischen Prüfungen vor dem Berliner Konsistorium die Promotion bei Prof. Reinhold Seeberg. Der junge Theologe übernahm 1934 eine Pfarrstelle in Kunersdorf (Wriezen-Oder) und 1940 in Wildau (Teltow). Nach dem Krieg fand die Familie mit den 4 Kindern eine neue Heimat in Kassel. Zunächst nahm Pfarrer Dr. Schüler im Auftrag der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck den pfarramtlichen Dienst in der Trümmergemeinde der Lutherkirche in Kassel wahr, hielt daneben Religionsunterricht in den



Schulen und den Abiturienten-Lehrgängen für Kriegsteilnehmer und hatte schließlich ein dreiviertel Jahr die Vakanzvertretung in der Gemeinde der Christuskirche in Kassel-Wilhelmshöhe, bis ihm der Dienst in unserer Gemeinde aufgetragen wurde. Zu diesem Auftrag gehörte gleichzeitig die Krankenhausseelsorge im Stadtkrankenhaus, das damals im ehemaligen Generalkommando untergebracht war.
Er hat in dieser Zeit zu sehr vielen Patienten Zugang gefunden und es immer als seine besondere Aufgabe verstanden, das Gespräch mit den kritischen Zeitgenossen am Rande der Kirche zu führen. Das kam auch in den vielen Vorlesungsreihen in der Religionsphilosophischen Arbeitsgemeinschaft zum Ausdruck, in denen die Themen der Zeit im Kontext mit den Aussagen des christlichen Glaubens in dem Bemühen nach größter Wahrhaftigkeit bedacht wurden. Gerade dafür sind ihm sehr viele Menschen unserer Stadt dankbar.
Die Gemeinde der Friedenskirche erhofft Herrn Pfarrer Dr. Schüler noch eine gute Zeit des Ruhestandes. Sie erbittet Gottes Geleit für ihn und seine Familie. Aus gesundheitlichen Gründen war der scheidende Pfarrer nicht in der Lage, sich in einem Gottesdienst selbst von der Gemeinde zu verabschieden. So haben wir seiner in den Gottesdiensten am 2. Advent in der Friedenskirche und in der Apostelkapelle mit Dank und Fürbitte gedacht.

Anschriften

Pfarrer:

Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14,
Tel. 1 79 72 (Geschäftsführung)

Bezirk Mitte:
Burchard Lieberg, Elfbuchenstr. 3,
Tel. 1 67 03

Bezirk West:
Dr. Werner Hassiepen, Friedrich-Ebert-Str. 249,
Tel. 3 67 27
Heinz-Herbert Grün, Vikar,
Lange Straße 21 A

Sprechstunden:
Dienstag bis Freitag von 8–10 Uhr
Im Anschluß an die Konfirmandenstunden
Jederzeit nach Vereinbarung

Gemeindehelferin
Frau Karin Pedina, Kirchweg 78, Tel. 7 38 69

Gemeindeschwestern
Bezirk Ost:
Ingeborg Lau-Henze, Goethestr. 15, Tel. 1 99 59

Bezirk Mitte und West:
Annemarie Wolf v. Scholten, Eckenstückerweg 35
Tel. 88 32 24

Küster
Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90

Apostelkapelle:
Georg Weber, Zentgrafenstr. 170, Tel. 3 30 35

Organisten
Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Vellmar 2, Ahnestr. 12,
Tel. 82 18 89

Apostelkapelle:
Alfred Hoppe, Volkmarsen-Breuna
Tel. 0 56 93 - 72 31

Kindertagesstätte
Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Frau Änne Böttger)

Altenstube
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Frau Marianne Koch, Friedrich-Naumann-Str. 37, Telefon 3 55 82)

Evangelische Familienbildungsstätte
Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Frau Ilse Witte)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Tel. 7 54 00

Konten der Friedenskirche
Stadtsparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)
123 091 (für BROT FÜR DIE WELT), Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben)

Gottesdienste

Jeden Sonntag und Feiertag

Friedenskirche (mit Schwerhörigenanlage)
10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Abendmahlsfeier
10.00 Uhr Kindergottesdienst

Beginn in der Kirche, Gruppenbesprechung im Gemeindehaus

10.00 Uhr Kleinkinderbetreuung während des Gottesdienstes im Spielraum des Gemeindehauses

Apostelkapelle
9.30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst

jeden 1. Sonntag im Monat Abendmahl

Veranstaltungen

Bibelarbeitskreis
Jeden Mittwoch, 16.00 Uhr und 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kirchenchor
Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kreis der Ehepaare
Einmal monatlich Zusammenkunft nach Einladung

Altenstube
Jeden Montag, Mittwoch, Freitag, 15–18 Uhr, Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße)

Kinder
Jeden Montag
15.00–16.15 Uhr, Kinder ab 5 J.

Jungen und Mädchen
Jeden Montag
17.00–19.00 Uhr, Jungen ab 9 J.
20.30–22.00 Uhr, junge Leute ab 16 J.

Jeden Mittwoch
15.00–16.30 Uhr, Jungen und Mädchen ab 8 J.
18.00–20.00 Uhr, Jungen ab 14 J.
19.30–21.00 Uhr Konfirmierte

Jeden Donnerstag
18.30–20.00 Uhr, Jungen (12–16 J.)
(Lebens- und Glaubensfragen)
20.00–21.30 Uhr Konfirmierte 1975

Alle Kreise im Gemeindehaus

Herr Karl-Heinrich Schilling ist vom Kirchenvorstand als neues Mitglied berufen worden nach dem Wegzug von Herrn Dr. Manfred Kleinvogel.

Herr Schilling stellt sich vor:

Karl-Heinrich Schilling,
35 Kassel,
Pestalozzistr. 36
geb. 7. 8. 1935
in Sontra
(früher Kreis Rotenburg/Fulda)
Beruf:
Buchhändler
(Leiter einer Buchhandlung)
Familienstand:
Verheiratet
seit 1962

Kinder: 2 (Heike 11 und Lars 9 J.). Seit 1970 in Kassel; Wohngemeinde: Wilhelmshöhe (Zugehörigkeit zur Christuskirchengemeinde). Seit 1972 wohnhaft Pestalozzistr. 36 und Zugehörigkeit zur Friedenskirchengemeinde, Mitglied des Kirchenchores. Von 1947 bis 1964 in der Heimatgemeinde Sontra Mitglied des CVJM und des Posaunenchores, danach auch durch berufsbedingten Ortswechsel in Leimen b. Heidelberg und Alfeld/Leine (Niedersachsen) Mitarbeit im CVJM und Posaunenchor.

BROT FÜR DIE WELT.

Wir beginnen mit einem Dank: In erstaunlichem Maße ist in unserer Gemeinde das Verständnis vorhanden für die Notwendigkeit unserer Hilfe. Das zeigen wachsende Spendenaufkommen trotz angespannter Wirtschaftslage. Wir haben zu danken für große und kleine Gaben, und wir haben jedem Geber, der darum bat, eine steuerlich wirksame Quittung ausgestellt.
Nun bitten wir herzlich weiter um Ihre Hilfe. BROT FÜR DIE WELT hat unsere Kirche ganz bestimmte Projekte zugewiesen. Hier ein paar Beispiele:

Sonderprojekt 2111: Beihilfe zum Bau von Landschulen für abgelegene Indiodörfer im Hochland von Peru. Träger: Iglesia Evangelica Luterana en el Peru, Kosten für Fertigstellung von neun Dorfschulen mit einer durchschnittlichen Schülerzahl von 200 und Neubau von acht Schulen mit einer durchschnittlichen Schülerzahl von 150, zusammen Soles 4 196 350,– = DM 262 000,–.

Sonderprojekt 2063: Lebensmittelhilfe für die unter Kriegsfolgen leidende Bevölkerung in Manica e Sofala/Mozambique. Kosten für Lebensmittel, landwirtschaftliche Geräte, Saatgut, Decken, Medikamente, insgesamt US-Dollar 6 315 000,–; Finanzierung neben namhaften Beiträgen von katholischer Seite (Misereor, Caritas usw.) Beitrag von „BROT FÜR DIE WELT" DM 250 000,–.

Projekt 2085: Forschungs- und Ausbildungsprogramm für den Reisanbau in Gabmazung/Nuiguini (Indonesien). Träger: Lutheran Economic Services. Kosten für zwei philippinische Experten, Errichtung der Reismühle, Kleinmaschinen, Dünger und Insektizide US-Dollar 61 840,– = DM 167 000,–.

Wer dazu helfen möchte, möge seinen Beitrag in einer Spendentüte abgeben (beim Küster erhältlich) oder direkt überweisen auf das Konto der Ev. Friedenskirche 123 091 bei der Stadtsparkasse Kassel mit Angabe der Adresse des Spenders und der Zweckbestimmung. Er wird umgehend eine Quittung erhalten.

Monatsspruch für Januar

Jesus Christus spricht: Fürchte dich nicht, glaube nur!
MARKUS 5/36

Hinweise
Konfirmation 1976

Bezirk West (Pfarrer Dr. Hassiepen) am 25. April in der Apostelkapelle;
Bezirk Ost (Pfarrer Becker) am 2. Mai in der Friedenskirche;
Bezirk Mitte (Pfarrer Lieberg) am 9. Mai in der Friedenskirche.

Die Namen der Konfirmanden werden im nächsten Gemeindebrief stehen.

Goldene Konfirmation

Für die ehemaligen Konfirmanden der Jahre 1924, 1925 und 1926 ist die Feier der Goldenen Konfirmation mit Gottesdienst, Abendmahlsfeier und geselligem Beisammensein vorgesehen am 30. Mai in der Friedenskirche.
Einigen ehemaligen Konfirmanden konnten wir den Termin schon mitteilen. Wer noch Adressen weiß oder selbst zu den Eingeladenen ge-

Monatsspruch für Februar

Jesus Christus spricht: Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach MARKUS 8/34

hört, möge uns Nachricht geben. Selbstverständlich sind auch wieder alle eingeladen, die am Ort ihrer Konfirmation selbst an der Feier nicht teilnehmen können.

Klingelbeutel. Der Ertrag des sogenannten Klingelbeutels ist in der Friedenskirche und Apostelkapelle für jeweils ein Vierteljahr einem bestimmten Zweck zugedacht:

Januar—März	BROT FÜR DIE WELT
April—Juni	Evangelisch-Lutherische Mission
Juli—September	Gustav-Adolf-Werk
Oktober—Dezember	Martin-Luther-Bund

Beschallung. Um die Akustik in der Friedenskirche weiter zu verbessern, versuchen wir gegenwärtig, eine moderne Anlage zu erproben. Wenn sie sich bewährt, werden wir das System übernehmen und damit allen Gottesdienstbesuchern das Hören weiter erleichtern.

Kleinkinderbetreuung findet jeden Sonntag während des Gottesdienstes in der Friedenskirche von 10—11 Uhr in einem dafür eingerichteten Raum unseres Gemeindehauses statt. Ob Sie es jungen Eltern weitersagen?

„Rom im Heiligen Jahr und die Ökumene" heißt das Thema eines Vortrags von Oberpfarrer Friedel (mit Farb-Dias) in einer gemeinsamen Veranstaltung des Evangelischen Bundes und unserer Gemeinde am Mittwoch, dem 18. Februar (Luthers Todestag 1546).

Aus unseren Familien

So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Jesaja 43, 5

Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast.
Johannes 17, 24

Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.
1. Korinther 16, 4

. . . erst der Schnitt macht die Frisur

KALLES HERRENSALON

Friseurmeister Karl-Heinz Wilke

Pestalozzistraße 17 * Telefon 1 42 38

(100 m von der Straßenbahn-Haltestelle Kirchweg entfernt)

Charles Stegel

Medizinischer Masseur

35 Kassel · Emmerichstraße 17

Termine nur nach schriftlicher Vereinbarung

Qualitätsschmuck
Präzisionsuhren

Theo Schulze

Uhrmachermeister · Juwelier

35 KASSEL · Friedrich-Ebert-Str. 113 · Tel. 71524

DEUTSCHE GEMMOLOGISCHE GESELLSCHAFT DIAMANT-GUTACHTER

Gute Parkmöglichkeit

TAPETENHAUS
SCHMIDT
FARBEN · LACKE · PVC-BODENBELAG
TEPPICHBÖDEN · GARDINEN · KUNSTGEWERBE
Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 1 31 22
(Neben dem Westend-Hotel)

Ludwig Döhne
Kohlen — Spedition — Möbeltransport
Heizöl
Dörnbergstraße 17
Ruf 1 64 22

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29

E. Strohberg
Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel
Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 120
Telefon (05 61) 1 63 74

Hermann Heckmann
Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachterei
Kassel Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff
Blumen- und Kranzbinderei
Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 1 23 58

SEIT 1909 BESTATTUNGEN
H. BUHLE OHG
OBERE KARLSSTR 6 · RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

Seit 70 Jahren
August Siebrecht & Co.
Elfbuchenstraße 20 Fernruf 1 37 40
Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung
Klempnerei · Installationen

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister
Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

Wenn's um Geld geht...
STADTSPARKASSE
Zweigstelle Westend gegenüber der Friedenskirche

Blumen Brennemann
Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

RADIO Maurer OHG
Radio Fernsehen Phono
Schallplatten
HIFI-STEREO-STUDIO
HI-FI KASSELER STEREO Studio
Ständeplatz 13
Eigene Kundendienst-Werkstatt
Telefon 1 36 36

Hilbig Bürotechnik
Inh. Karl-Heinz Hilbig
Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50
Registrierkassen · Büromaschinen
Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt
Hugin- + Regna-Kundendienst

Foto C.F. Naatz
Sämtliche Fotoarbeiten, Color in eigener Dunkelkammer, individuelle Bearbeitung.
HANSA-DROGERIE
Inh.: Wilh. Weber, Bebelplatz

BACKEREI-KONDITOREI-CAFÉ
...lecker, weil von
BÄCKER Becker
Telefon 1 27 54
KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Bier- und Speiserestaurant
Haus „Tegernsee"
Inhaber: Edgar Gleisner
Kassel, Querallee 36, Ecke Goethestraße
Telefon 1 24 11
Konferenz- und Gesellschaftsräume vorhanden

Erstes Kasseler Bestattungsinstitut
„PIETÄT" DÖTENBIER
gegründet 1868
Fachgeprüfter Bestatter
35 Kassel
Wilhelmsstr. 31
Ruf (05 61) 1 22 85

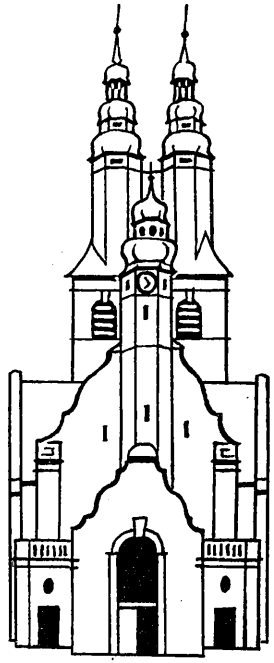
Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Spruchkarten, Kalender, Schallplatten – immer von der
Evangelischen Buchhandlung
des Diakonischen Werkes, Kleine Rosenstr. 4 („Friedenshof" Nähe Lutherpl.). Tel. 1 44 46

Kosmetik und Fußpflege
Angelika Bolse
35 Kassel
Breitscheidstraße 19
Telefon 7 57 51 oder 1 85 16
auch Hausbesuche

SCHWERHÖRIGEN BERATUNGSSTELLE
Über 40 Jahre
im Dienste der Hörbehinderten
Nordhessens erfolgreichstes
Fach-Institut für Hörgeräte-Akustik
und Otoplastik
Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen.
Unverbindliche Hausbesuche und Beratungen.
Hörgeräte-Beratung
Heini Weber
Kassel, Wilhelmsstraße 1
Fulda und Melsungen
Jetzt auch
Kassel-Harleshausen, Wolfhager Straße 381
Beratungszeiten montags bis freitags,
von 9–18 Uhr

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT
Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister
Kassel, Wahlershäuser Str. 38
Tannenkuppenstr. 21
RUF 3 29 86
Gegr. 1903
Im Trauerfall Erledigung
aller Formalitäten
Auf Wunsch Besuch im
Trauerhaus

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 131
März – April 1976
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Wir haben sie wieder weggekriegt. Jemand hatte eine Parole an die Wand der Friedenskirche geschrieben gleich neben dem Portal. Wir haben sie wieder weggekriegt. Fachmännisch beseitigt. Alles ist wieder sauber. Wo kämen wir hin, wenn jeder an fremde Wände schreiben dürfte? Das ist Sachbeschädigung. Ich kann auch nicht auf andere Autos kritzeln oder Plakate ankleben, wo ich nicht gefragt habe, weder fromme Sprüche noch Politparolen noch Werbeslogans. Auch nicht, was mich persönlich ärgert. Wo kämen wir hin?
Freilich, manchmal möchte ich schon. Als Kinder haben wir's ja getan. Mit Kreide haben wir mitgeteilt, wen wir doof fanden. Alle sollten es lesen. Wir waren ungeniert. Wir haben es auch hintereinander hergerufen auf der Straße, laut und hämisch, und der so Beschimpfte hat sich geärgert. Das sollte er. Später sind wir zurückhaltender geworden. Schon aus Vorsicht. Beleidigung ist strafbar. Außerdem tun Erwachsene so etwas nicht. Jedenfalls nicht so rundheraus wie die Kinder. Gewöhnlich schreien wir nicht auf der Straße und schmieren unsere Meinung auch nicht an die Wand. Wir haben feinere Methoden, uns zu äußern. Die sind aber manchmal viel gemeiner.
Weder Ärger noch Freude noch Kummer noch Jubel kann man auf die Dauer für sich behalten. Jeder braucht Partner, denen er sich mitteilen kann. Selbst die Parole an der Mauer sucht die Aufmerksamkeit der Passanten. Sie will Zustimmung oder Widerspruch provozieren, ärgern oder beeinflussen und in jedem Fall fremde Leute in etwas verwickeln, was dem namenlosen Schreiber wichtig ist.
So haben es die Beter der Bibel getan, nur mit Namen. Sie haben Gott und die Menschen zu Partnern ihrer Sache gemacht. Man muß das mal lesen in den Psalmen, wie sie rechten und rufen, klagen und triumphieren, trösten und schimpfen, loben und schmähen und das alles, wie wir wissen, vernehmlich. Damals wurde laut gebetet. Man findet bei ihnen saftige Frechheit und innige Zartheit und so vieles, was man heute noch nachsprechen kann. Sie haben zu den Menschen über Gott und zu Gott über die Menschen gesprochen und dabei

kein Blatt vor den Mund genommen. Es war eine Sprache in beide Richtungen hin. Gott selbst war ihre Klagemauer, an der sie ihr Herz ausschütteten, wie es ihre Nachfahren heute tun an jenem Stück Tempelmauer, das sie an die Beter von damals erinnert. Ihr Glaube war nicht zaghaft. Gott wurde dabei nicht klein, sondern groß.
Er hält das aus. Man kann ihn hineinziehen in die eigene Sache, indem man's ihm sagt. Er bleibt dabei nicht kalt wie eine Mauer. Was bei ihm angeschrieben ist, löscht keiner aus. Noch wo er stumm zu bleiben scheint, ist er schon dabei, uns zu verwickeln in seine Sache. Die ist am Ende viel wichtiger. Genau wie bei dem, der in die Dunkelheit rief: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" Da ist der Schrei des Gekreuzigten schon in Gottes Ohr gedrungen, als Jesus starb, und hat den Schöpfer des Lebens auf den Plan gerufen. Der hat den Getöteten auferweckt. Sie hatten ihre Parole ans Kreuz geschrieben. Gott hat sein Wort dagegen gesetzt, in die Geschichte eingraviert, in ein Leben gezeichnet, mit einem Namen versehen, unwiderruflich gemacht. Keiner kriegt es wieder weg. Jeder ist angesprochen. Alle sind zu Partnern gemacht. So will er bei uns sein, wie der Name Jesus es verbürgt.
Passion und Ostern! Wieder einmal und wieder einmal so ein Angebot, Gott bei seinem Wort und mit seinen Möglichkeiten in Anspruch zu nehmen für das, was wir heute vorzubringen haben.

Im Namen des Kirchenvorstandes und der Pfarrer grüßt Sie

Ihr Johannes Becker

Aus unserer Gemeinde

Einführung von Pfarrer Dr. Werner Hassiepen

Für unsere Gemeinde war es ein festlicher Tag. Am 15. Februar versammelten sich Kirchenvorsteher und Mitarbeiter der Friedenskirche vor dem Gottesdienst im Gemeindehaus, um mit Dekan Giesler und den Pfarrern den neuen Pfarrer im gemeinsamen Zug zur Kirche zu geleiten. Nach der Einführung durch Dekan Giesler sprach Kirchenvorsteher Wilhelm Kalden ein Grußwort für die Gemeinde. Unter den zahlreichen Gästen sah man den Propst des Sprengels, Prof. Dr. Rudolf Gebhardt, und als Vertreter des Magistrats Stadtrat Becker, der im Auftrag des Oberbürgermeisters an der Feier teilnahm. Nach der Predigt von Pfarrer Dr. Hassiepen feierte die Gemeinde zum erstenmal mit ihm das Abendmahl.
Am Nachmittag war im Gemeindehaus eine große Kaffeetafel gedeckt, weil die Mitarbeiter im Besuchsdienst, die Vertreter der Jugendgruppen, die Mitglieder des Kirchenchors, die Mitarbeiter in den anderen Funktionen der Gemeinde und die Nachbarpfarrer zur Begrüßung eingeladen waren. Pfarrer Feller (Lutherkirche) und Kaplan Hauser (St. Marien) überbrachten mit Geschenken die Grüße ihrer Gemeinden. Pfarrer Lieberg grüßte die Familie des neuen Pfarrers. In seiner Erwiderung zeigte Pfarrer Dr. Hassiepen auf, in welchen Arbeitsbereichen er seine Aufgabe sieht und angreifen möchte.
Mit dem Dienstantritt von Pfarrer Dr. Hassiepen tritt auch die veränderte Bezirkseinteilung in Kraft, die der Kirchenvorstand zur Entlastung des übermäßig großen Bezirks Mitte schon vor der Wahl des neuen Pfarrers beschlossen hatte. Dadurch werden die Gemeindeglieder, die westlich der Stadthalle wohnen, künftig zum Bezirk West gehören. Wir verweisen auf den Auszug aus dem Stadtplan im vorletzten Gemeindebrief.

15 Jahre an der Friedenskirche

Im Januar konnten wir Schwester Ingeborg Lau-Henze danken für 15 Jahre Dienst in unserer Gemeinde. Am 1. April wird Pfarrer Lieberg 15 Jahre in unserer Gemeinde sein.

70 Jahre seit der Grundsteinlegung

Man findet die Inschrift im Vorraum der Friedenskirche, die erkennen läßt, daß der Grundstein zu unserer Kirche am 27. März 1906 gelegt worden ist. Es sollte die dritte Kirche neben der Alten Lutherkirche am Graben und der Lutherkirche an der Spohrstraße werden, nachdem die Lutherische Gemeinde in Kassel sich durch den Zuzug neuer Bürger aus evangelisch-lutherischen Gebieten erheblich vergrößert hatte. Die lutherische Gemeinde, die von einem eigenen Vorsteheramt geleitet wurde, trat 1930 dem Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Kassels bei. Ihr wurde als Bezirk das sogenannte Hohenzollernviertel im vorderen Westen zugeordnet, wie es noch jetzt den Gemeindebereich ausmacht.

Beschallung. Unsere Bemühungen, mit Hilfe moderner technischer Mittel die akustischen Verhältnisse in der Friedenskirche zu verbessern, sind noch nicht abgeschlossen. Die Meinungen der Gottesdienstbesucher sind uneinheitlich. Einige sind dankbar, daß sie jetzt hören können, was sie bis dahin nicht verstehen konnten, andere beklagen die verfremdete Stimme des Predigers. Wir werden uns weiter bemühen, mit fachmännischer Hilfe eine befriedigende Lösung zu finden.

Monatsspruch für März

Jesus Christus spricht: Wer mich sieht, der sieht den Vater!
JOHANNES 14/9

Vikar Grün beendet seine Mitarbeit in unserer Gemeinde, um im Predigerseminar in Hofgeismar seine Ausbildung fortzusetzen. Er hat sich vor allem in der Jugendarbeit eingesetzt und mit Frau Pedina die Gruppen geleitet und Freizeiten vorbereitet. In einem eindrucksvollen Jugendgottesdienst am 8. Februar, den er mit den Jugendlichen erarbeitet und der Gemeinde gehalten hat, wurden neue Möglichkeiten erprobt. Das Thema „Gott ist Liebe" sollte darin in Wort, Bild und Musik entfaltet werden und zu eigenem Nachdenken Anstöße geben. Wir wünschen Vikar Heinz-Herbert Grün einen guten Abschluß seiner Ausbildung und den Segen Gottes für seinen künftigen Dienst.

Hinweise:

Weltgebetstag der Frauen. In diesem Jahr haben die Frauen aus Mexiko als Thema für die Gottesdienste erarbeitet „Am Leben lernen". Für alle Frauen finden am Freitag, dem 5. März, Gottesdienste statt in der ganzen Welt. Im Umkreis unserer Gemeinde sei verwiesen auf einen Gottesdienst um 17 Uhr in der Rosenkranzkirche (St. Marien am Bebelplatz) und um 20 Uhr in der Kreuzkirche (Predigt Pfarrerin Scholz).

Wochengottesdienste zur Passion mit fortlaufender Lesung der Passionsgeschichte und Feier des Abendmahles werden bis zum 7. April jeden Mittwochabend um 20 Uhr in der Friedenskirche gehalten. In einer Zeit, in der die tägliche Hektik uns kaum zur Besinnung kommen läßt, soll dies ein Angebot sein zum stillen Hören und Bedenken des Weges, den Jesus für uns gegangen ist.

Konfirmationen. Die Namen der Konfirmanden und die Tage der Konfirmation finden Sie an anderer Stelle dieses Gemeindebriefes.

Goldene Konfirmation. Uns liegt schon eine ganze Anzahl Anmeldungen vor zur Goldenen Konfirmation für die Konfirmanden der Jahre 1924, 1925 und 1926, die am 30. Mai in der Friedenskirche gefeiert werden soll. Eingeladen sind natürlich auch die, die anderswo konfirmiert worden sind und dort nicht teilnehmen können. Wer sich noch anmelden möchte oder Namen und Adressen weiß, möge uns bitte Nachricht geben.

Frühgottesdienste in der Apostelkapelle sollen wieder beginnen am 2. Mai jeden Sonn- und Feiertag um 8.30 Uhr.

Konzert in der Friedenskirche

Am Sonntag, dem 7. März, um 18 Uhr gibt das Orchester der Volkshochschule Kassel unter seinem Dirigenten Heinz-Werner Faust vom Staatstheater Kassel ein Konzert in der Friedenskirche. Zur Aufführung kommen Werke von Händel, Gluck und Mozart. Solist ist der Hornist Philipp Endemuth.

Der Eintritt ist frei.

Aus unseren Familien

Du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an. Psalm 22, 11

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Römer 12, 12

Jesus spricht: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Matthäus 11, 28

Konfirmanden 1976

Bezirk West (Pfarrer Dr. Hassiepen)
Konfirmation am 25. April

Bezirk Ost (Pfarrer Becker)
Konfirmation am 2. Mai

Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten; er wurde auferweckt.

Markus 16/6

Monatsspruch für April

Bezirk Mitte (Pfarrer Lieberg)
Konfirmation am 9. Mai

. . . erst der Schnitt macht die Frisur

KALLES HERRENSALON

Friseurmeister Karl-Heinz Wilke

Pestalozzistraße 17 * Telefon 1 42 38

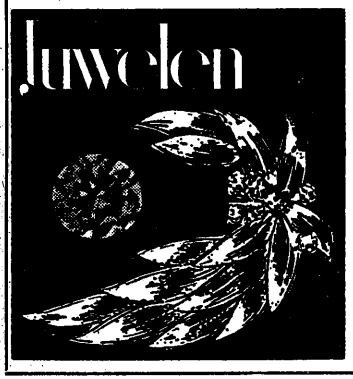
(100 m von der Straßenbahn-Haltestelle Kirchweg entfernt)

Charles Stegel

Medizinischer Masseur

35 Kassel · Emmerichstraße 17

Termine nur nach schriftlicher Vereinbarung



Qualitätsschmuck
Präzisionsuhren

Theo Schulze

Uhrmachermeister · Juwelier

35 KASSEL · Friedrich-Ebert-Str. 113 · Tel. 71524

Gute Parkmöglichkeit

Die Geschichte der Kreuzigung

Dann zogen sie weiter und kamen zu einem Ort, der Golgatha heißt, das bedeutet: Ort des Totenkopfs. Dort gaben sie ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war; aber Jesus kostete nur mit der Zunge davon; trinken wollte er nicht.
Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, verlosten sie seine Kleider untereinander, ließen sich nieder und hielten Wache.
Über seinem Haupt aber hatten sie eine Tafel befestigt, auf der seine Schuld stand: Dies ist Jesus, der König der Juden, und neben ihm – der eine zur Rechten, der andere zur Linken – hingen zwei Räuber, die sie zusammen mit ihm hatten kreuzigen lassen.
Die Menschen kamen und gingen, sie schlenderten vorbei, schüttelten den Kopf, verspotteten ihn und riefen ihm zu: „Hilf dir doch selbst, wenn du Gottes Sohn bist; du reißt ja auch den Tempel ab und baust ihn in drei Tagen wieder auf! Komm, steig herunter vom Kreuz!"

Auch die Großen Priester, die Mächtigen und Schriftausleger verspotteten ihn: „Andere hast du gerettet, aber dich selbst rettest du nicht! Komm herunter vom Kreuz, König von Israel, und wir glauben an dich!"

Er hat auf Gott vertraut,
er hat gesagt, er sei sein Sohn:
Mag Gott ihn doch retten,
wenn er ihn will!

So verhöhnten ihn alle, selbst die beiden Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren, lachten ihn aus. Um die sechste Stunde aber breitete sich über dem ganzen Land eine Finsternis aus und blieb bis zur neunten: Das war die Stunde, als Jesus zu schreien begann. „Eli, eli, lema sabachthani", rief er, und seine Stimme war laut – das heißt: „Mein Gott! Mein Gott! Warum hast du mich alleingelassen?"
Einige in der Nähe hörten den Schrei: „Er ruft nach Elia", und schon lief einer von ihnen hinzu, ergriff einen Schwamm, tauchte ihn in Essig, steckte ihn auf einen Rohrstock und wollte Jesus zu trinken geben. Doch die anderen riefen: „Laß das! Hilf ihm nicht! Wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihn rettet." Jesus aber schrie laut auf und starb.

Matthäus 27, übersetzt von Walter Jens

Anschriften

Pfarrer:
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14,
Tel. 1 79 72 (Geschäftsführung)

Bezirk Mitte:
Burchard Lieberg, Elfbuchenstr. 3,
Tel. 1 67 03

Bezirk West:
Dr. Werner Hassiepen, Friedrich-Ebert-Str. 249,
Tel. 3 67 27

Sprechstunden:
Dienstag bis Freitag von 8–10 Uhr
Im Anschluß an die Konfirmandenstunden
Jederzeit nach Vereinbarung

Gemeindehelferin
Frau Karin Pedina, Kirchweg 78, Tel. 7 38 69

Gemeindeschwestern
Bezirk Ost:
Ingeborg Lau-Henze, Goethestr. 15, Tel. 1 99 59

Bezirk Mitte und West:
Annemarie Wolf v. Scholten, Eckenstückerweg 35
Tel. 88 32 24

Küster
Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90

Apostelkapelle:
Georg Weber, Zentgrafenstr. 170, Tel. 3 30 35

Organisten
Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Vellmar 2, Ahnestr. 12,
Tel. 82 18 89

Apostelkapelle:
Alfred Hoppe, Volkmarsen-Breuna
Tel. 0 56 93 - 72 31

Kindertagesstätte
Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Frau Änne Böttger)

Altenstube
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Frau Marianne Koch, Friedrich-Naumann-Str. 37, Telefon 3 55 82)

Evangelische Familienbildungsstätte
Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Frau Ilse Witte)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Tel. 7 54 00

Konten der Friedenskirche
Stadtsparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)
123 091 (für BROT FÜR DIE WELT), Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben

Gottesdienste

Jeden Sonntag und Feiertag

Friedenskirche (mit Schwerhörigenanlage)
10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Abendmahlsfeier
10.00 Uhr Kindergottesdienst

Beginn in der Kirche, Gruppenbesprechung im Gemeindehaus

10.00 Uhr Kleinkinderbetreuung während des Gottesdienstes im Spielraum des Gemeindehauses

Apostelkapelle
9.30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst

jeden 1. Sonntag im Monat Abendmahl

Veranstaltungen

Bibelarbeitskreis
Jeden Mittwoch, 16.00 Uhr und 20.00 Uhr, im Gemeindehaus (bis 7. April um 20.00 Uhr Passionsandacht in der Friedenskirche)

Kirchenchor
Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kreis der Ehepaare
Einmal monatlich Zusammenkunft nach Einladung

Altenstube
Jeden Montag, Mittwoch, Freitag, 15–18 Uhr, Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße)

Kinder
Jeden Montag
15.00–16.15 Uhr, Kinder ab 5 J.

Jungen und Mädchen
Jeden Montag
17.00–19.00 Uhr, Jungen ab 9 J.
20.30–22.00 Uhr, junge Leute ab 16 J.

Jeden Mittwoch
15.00–16.30 Uhr, Jungen und Mädchen ab 8 J.
18.00–20.00 Uhr, Jungen ab 14 J.
19.30–21.00 Uhr Konfirmierte

Jeden Donnerstag
18.30–20.00 Uhr, Jungen (12–16 J.)
(Lebens- und Glaubensfragen)
20.00–21.30 Uhr Konfirmierte 1975

Alle Kreise im Gemeindehaus

TAPETENHAUS
SCHMIDT
FARBEN · LACKE · PVC-BODENBELAG
TEPPICHBÖDEN · GARDINEN · KUNSTGEWERBE
Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 1 31 22
(Neben dem Westend-Hotel)

Ludwig Döhne
Kohlen – Spedition – Möbeltransport
Heizöl
Dörnbergstraße 17
Ruf 1 64 22

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29

E. Strohberg
Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel
Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 120
Telefon (05 61) 1 63 74

Hermann Heckmann
Lebensmittel – Feinkost – Hausschlachterei
Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff
Blumen- und Kranzbinderei
Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

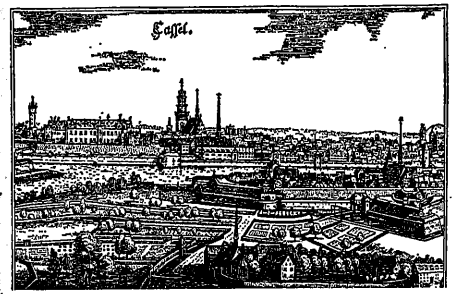
Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 1 23 58

SEIT 1909 BESTATTUNGEN
H. BUHLE OHG
OBERE KARLSSTR 6 · RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

Seit 70 Jahren
August Siebrecht & Co.
Elfbuchenstraße 20 Fernruf 1 37 40
Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung
Klempnerei · Installationen

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister
Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

Wenn's um Geld geht...
STADTSPARKASSE
Zweigstelle Westend gegenüber der Friedenskirche



Blumen Brennemann
Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

RADIO Maurer OHG
Radio Fernsehen Phono
Schallplatten
HIFI-STEREO-STUDIO
HI-FI KASSELER STEREO Studio
Ständeplatz 13
Eigene Kundendienst-Werkstatt
Telefon 1 36 36

Hilbig Bürotechnik
Inh. Karl-Heinz Hilbig
Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50
Registrierkassen · Büromaschinen
Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt
Hugin- + Regna-Kundendienst

Foto C.F. Naatz
Sämtliche Fotoarbeiten, Color in eigener Dunkelkammer, individuelle Bearbeitung.
HANSA-DROGERIE
Inh.: Wilh. Weber, Bebelplatz

BACKEREI-KONDITOREI-CAFÉ
...lecker, weil von BÄCKER Becker
Telefon 1 27 54
KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Bier- und Speiserestaurant
Haus „Tegernsee"
Inhaber: Edgar Gleisner
Kassel, Querallee 36, Ecke Goethestraße
Telefon 1 24 11
Konferenz- und Gesellschaftsräume vorhanden

Erstes Kasseler Bestattungsinstitut
„PIETÄT" DÖTENBIER
gegründet 1868
Fachgeprüfter Bestatter
35 Kassel
Wilhelmsstr. 31
Ruf (05 61) 1 22 85

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Spruchkarten, Kalender, Schallplatten – immer von der

Evangelischen Buchhandlung

des Diakonischen Werkes, Kleine Rosenstr. 4 („Friedenshof" Nähe Lutherpl.). Tel. 1 44 46

Kosmetik und Fußpflege

Angelika Bolse

35 Kassel Breitscheidstraße 19 Telefon 7 57 51 oder 1 85 16

SCHWERHÖRIGE+

Wenden Sie sich vertrauensvoll an Nordhessens größtes Fachinstitut für Hörgeräte-Akustik, Lärmschutz und Otoplastik.

Beratungen nur durch gut ausgebildete Fachkräfte unter der Aufsicht von mehreren Hörgeräte-Akustiker-Meistern.

Hörgeräte-Akustiker Meisterbetrieb

Heini Weber

Kassel, Wilhelmsstr 1

Fulda, Lindenstraße 9

Beratungszeiten: Montag bis Freitag von 9 -18 Uhr

Sonnabend geschlossen

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister

Kassel, Wahlershäuser Str. 38

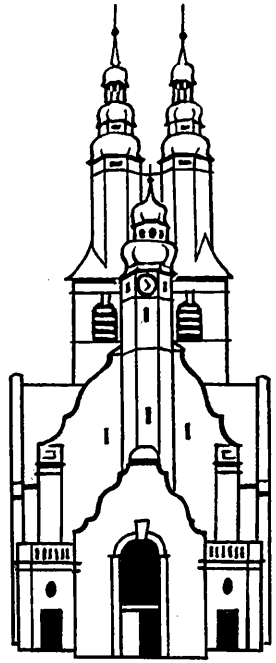
Tannenkuppenstr. 21

RUF 3 29 86 Gegr. 1903

Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten

Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 132

Mai – August 1976

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Vor mir liegt ein Buch aus meinem Regal. Es ist mir beim Aufräumen in die Hand gekommen. Ich weiß nicht mehr, wie es unter meine Bücher geraten ist: „Mecklenburgisches Kirchen-Gesangbuch. Mit Herzogl. gnädigstem Special-Privilegio. Schwerin, im Verlage der Ebertschen Erben. 1790. Das Exemplar feinen Drucks kostet ungebunden 14 Schillinge Courant." Auf der Titelseite ist mit vergilbter Tinte hinzugefügt: „für Gretchen Studemund 1790." Darunter noch einmal: „1810. Margarete Studemund." Da ist zwanzig Jahre später aus Gretchen eine Margarete geworden.

Das Buch hat sie begleitet. Man sieht es an den angestrichenen Stellen. Manches Lied hat sie angekreuzt. Was mußten die Kinder damals noch lernen in Schule und Christenlehre! „Gieb, daß ich die ältern liebe, auch die statt der ältern sind: Und mich im gehorsam übe, Daß ich auch den Segen find." Gretchens Welt war fest geordnet. Das Gesangbuch beweist es. Da gibt es Obrigkeit – „Dich lobet mein gemüthe, Daß deine große güte Mich wunderlich von oben zum regiment erhoben" – und „Unterthanen", die für die Obrigkeit beten: „Gieb den obern kluge sinnen, Unverdroßne fertigkeit, Nur was gutes zu beginnen, Zu vermeiden krieg und streit." Mecklenburgische Soldaten singen: „Auf waffen oder pferd, Carthaunen, spieß und schwerdt, Verlassen wir uns nicht; All unsre zuversicht Ist bloß auf dich gerichtet." Angehende Eheleute – „Dein unerforschlich fügen Macht uns zu einem paar, Wir glauben mit vergnügen, Daß es dein wille war" – kommen ebenso vor wie Witwen und Waisen – „Hieran hat eine wittwe satt, Daß sie noch Gott zum richter hat." Wie gefährlich war es, auf Reisen zu gehen: „Du weißt, o Herr, daß es mein stand erfordert auszureisen!" Aber auch zu Hause konnte es „theure Zeit und Hungersnoth, Wassersnoth,

Feuersnoth, Kriegsnoth“ und mancherlei Schrecken geben: „Es kömmt her an unsre gränze Krankheit und die pestilenze; O behüt uns doch dafür!“ Wie viele mögen mit den Versen des Gesangbuchs geseufzt haben: „Armuth, armuth drücket mich! Vater, ach erbarme dich! Armuth ist ein feld voll sand: Wie ein land, das ausgebrannt; Armuth nimmet allen muth; Armen hält man nichts für gut; Alles, was ein armer macht, Wird von andern nur verlacht.“ Sogar beim Gewitter fand man Zuspruch im Lied: „Rollet, ihr donner, und prasselt mit schrecklichem knallen. Lasset vom dunkeln getöse die wolken erschallen! Schlaget mit macht, Daß die welt schüttert und kracht. Mir wird der glaube nicht fallen.“ Es war ein recht handfester Glaube, der sich hier ausdrückt. Wie haben Mecklenburgs Bauern aufgeatmet, wenn sie singen konnten: „Ein tropfenstrom, getrieben von dem winde Aus westen her, nätzt unsre dürren gründe Und unser feld, das vor so schmächtig schien, Das stehet itzt ganz fruchtbar, frisch und grün.“ Wie sie die Last ihres Lebens als Fügung Gottes verstanden, so wußten sie ihm auch für die kleinen und großen Gaben zu danken. Es sind vorwiegend Lieder des Vertrauens und der Dankbarkeit, die Gretchen Studemund angekreuzt hat. Sicher hat sie diese Verse auch gesungen. Sie geben wider, was Gretchen empfunden hat. Ihre Welt mag eng und ärmlich gewesen sein. Die Schrift wirkt ungelenk. Sie war sicher keine Tochter aus sogenanntem besseren Hause. Ich stelle mir ein Bauernmädchen vor oder die Tochter eines Tagelöhners. Sie hatte keinen Zweifel an dem Stand, der ihr zugewiesen war, und an dem Christentum, das man ihr in Schule und Kirche beibrachte. Sie stellte keine kritischen Fragen. So, wie die Dinge waren, brachte sie sie mit Gott zusammen. Das Gesangbuch gab ihr dafür die Worte. Sie scheint vergnügt dabei gewesen zu sein.

Vieles, was Gretchen Studemund gesungen hat, steht in meinem Gesangbuch auch. Da nimmt mein Glaube die gleichen Worte auf wie sie. Andere Verse aber, wie sie oben stehen, sind verschwunden. So können wir's heute wohl nicht mehr sagen. Unsere Welt ist nicht mehr fest geordnet. Wie gut, daß Menschen begonnen haben, Armut und Krankheit zu bekämpfen, gegen soziale Ungerechtigkeit anzugehen, die Regierenden verantwortlich zu machen, die Dinge nicht einfach hinzunehmen. Unser Glaube soll nicht blind sein. Man kann Fragen stellen. Unser Christentum darf kein Museumsstück sein. Gottes Wort soll uns erreichen in der Welt von heute. Schade, daß davon in meinem Gesangbuch so wenig steht.

Ich möchte auch alles mit Gott zusammenbringen, was mich betrifft. Die Menschen in meiner Gemeinde. Ihre Lebensumstände. Die alten Leute, die in unseren Mietshäusern einsam sind. Die Jugendlichen, denen Arbeitslosigkeit droht. Die Suchtgefährdeten. Türkische, italienische, griechische Gastarbeiter. Schlüsselkinder. Verkehrsteilnehmer. Unsere Umwelt sorgen. Die Geldentwertung. Eine humane Arbeitswelt in Betrieben und Verwaltungen. Alle, die sich politisch einsetzen, und alle, die uns in den Parlamenten vertreten. Die Redakteure unserer Zeitungen und alle, die unsere Fernsehprogramme machen. Zu meiner Umwelt gehören 4 Milliarden Menschen in allen Kontinenten. Ihr Kampf um Brot und Recht und Freiheit betrifft mich auch. Mich empört der Terror in Nordirland. Ich hoffe auf Frieden im Nahen Osten. Mir liegt an Abrüstung und Entspannung. Ich traue dem Evangelium verwandelnde Kraft zu in allen Bereichen.

Ob man diese Themen eines Tages auch in den Liedern der Kirche finden wird? Den Vorfahren war nichts zu banal und alltäglich. Sie haben es in Dank und Bitte vor Gott aufgenommen. Warum wir nicht auch?

Einstweilen sage ich's ungereimt in eigenen Worten. Auch Dank, Freude und Begeisterung. Damit sollte man wohl anfangen. „Danke für diesen schönen Morgen, danke für jeden neuen Tag!“

Wie viele von Ihnen werden in diesen Sommermonaten verreisen! Kommen Sie nicht nur braun, sondern dankbar zurück! Das hält länger vor. Vielleicht lebenslang. Man wird sich wundern, welche Energien freigesetzt werden, wo einer anfängt, zu danken, bevor er bittet, von Gott auszugehen, statt von sich selbst, mit ihm unterwegs zu sein und nie mehr allein. Ob Gretchen Studemund das auch gewußt hat?

Im Namen des Kirchenvorstandes und der Pfarrer grüßt Sie

Ihr Johannes Becker

Aus unserer Gemeinde

Herr Peter Wieden wird im Juni seine Mitarbeit in unserer Gemeinde beenden. In der Zeit seines Ersatzdienstes hat er bei den Kranken und Hilfsbedürftigen in unserer Gemeinde einen umfangreichen und notwendigen Dienst getan. Mit seiner freundlichen Art hat er sich viel Vertrauen und Freunde erworben. Wir sagen ihm herzlichen Dank. Bevor er sein Studium beginnen kann, wird Herr Wieden mit schwedischen Freunden eine ausgedehnte Reise unternehmen, die ihn bis ins Hochland von Tibet führen soll. Ob wir seinen Bericht einmal hören und seine Bilder sehen werden? Für diese Fahrt und für seine Zukunft weiterhin erhoffen wir ihm alles Gute.

Frau Änne Böttger konnten wir am 1. April Dank und Gruß unserer Gemeinde überbringen im Rahmen einer von den Kindern gestalteten Feier anläßlich ihrer 30jährigen Tätigkeit in der Kindertagesstätte in der Dingelstedtstraße. Am 1. 4. 1946 übernahm sie die Leitung der damals noch zum Landesverband der Inneren Mission gehörenden Einrichtung. Seit dem 1. April 1953 gehört die Kindertagesstätte zu der Gemeinde der Friedenskirche. In mehr als einem Menschenalter hat Frau Böttger ungezählte Kinder in ihrem Haus heranwachsen sehen, deren Kinder nun wieder dort sachkundige und liebevolle Betreuung finden. Sie hat es verstanden, den Kontakt zu den Eltern zu halten und den evangelischen Charakter der Kindertagesstätte zu wahren. Wir sagen ihr dafür herzlichen Dank und erhoffen uns noch eine gute Mitarbeit weiterhin.

Apostelkapelle. Mit Freude haben die Besucher der Apostelkapelle bemerkt, daß nun eine Auflage von Schaumstoffkissen das Sitzen auf den harten und oft kalten Holzbänken erleichtert.

Hinweise:

Ökumenische Marienschwesternschaft. Vom Dienst dieser evangelischen Schwesternschaft wird in Wort und Bild berichtet am Mittwoch, dem 26. Mai, um 20 Uhr in der Friedenskirche.

Gideonbund. Eine Vereinigung von Geschäftsleuten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, in der ganzen Welt durch die Verbreitung von Bibeln und ihre Auslage in Hotels und öffentlichen Einrichtungen das Evangelium weiterzusagen, ist der internationale Gideonbund. Am 29. und 30. Mai hat der Gideonbund ein großes Treffen in Kassel. Am Sonntag, dem 30. Mai, wird ein Mitglied des Bundes im Gottesdienst der Apostelkapelle berichten.

Goldene Konfirmation. Die Feier der Goldenen Konfirmation für die ehemaligen Konfirmanden der Jahre 1924–1926 wird mit einem Abendmahlsgottesdienst in der Friedenskirche am 30. Mai d. J. begangen. Die Teilnehmer treffen sich zum gemeinsamen Einzug um 9.45 Uhr im Gemeindehaus. Am Nachmittag des Tages sollen bei Kaffee und Kuchen Erinnerungen ausgetauscht werden und ein besinnlicher und heiterer Rückblick gehalten werden.

Anmeldungen und Adressenhinweise bitte bald bei den Pfarrern der Gemeinde.

Musikanten aus Kamerun werden uns mit Liedern und Berichten aus ihrer Heimat und Kirche erfreuen am Freitag, dem 4. Juni, um 20 Uhr im Gemeindehaus. Die Gruppe hat bereits in vielen Gemeinden der Bundesrepublik Freunde gefunden. Wir freuen uns auf den Besuch und laden zu dem Abend herzlich ein.

Sankt Marien am Bebelplatz. Unsere katholische Nachbargemeinde begeht vom 11. bis 13. Juni ihr Kirchweihfest anläßlich des 75jährigen Bestehens der Kirche. Wir grüßen die katholischen Mitbürger, die Gemeinde und ihre Geistlichen in der Hoffnung, daß alle Veranstaltungen einen guten Verlauf nehmen. Wir freuen uns über die freundschaftlichen Kontakte, die schon bestehen mit dem Wunsch, daß unsere Kirchen immer mehr zueinander finden im Dienst am Evangelium.

In einem ökumenischen Gottesdienst am Freitag, dem 11. Juni, abends 20 Uhr in der katholischen Kirche St. Marien (Rosenkranzkirche) am Bebelplatz soll Pfarrer Becker die Predigt halten. Die Christen beider Konfessionen sind zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Gemeindeausflug. Wegen des frühen Ferientermins wird unser jährlicher Gemeindeausflug in diesem Jahr erst im August stattfinden können.

Wir wollen am Sonnabend, dem 14. August, mit zwei modernen Reisebussen zum Vogelpark Walsrode fahren. In einem ausgedehnten Gelände sind einheimische und fremde Vogelarten zu sehen. Teils in freier Landschaft, teils im umzäunten Gehege kann man die Tiere beobachten von gepflegten Rundwegen aus. Wegen der weiten Anfahrt werden wir keine weiteren Ziele mehr anfahren können.

Abfahrt am 14. 8. um 7 Uhr an der Friedenskirche. Mittagessen nach Ankunft im Vogelpark in Großgaststätte nach eigener Wahl. Kaffeetrinken am gleichen Ort vor der Rückfahrt. Preis (ohne Mittagessen und Kaffee) inklusive Eintritt 18,– DM. Anmeldungen bei Küster Dudek.

Anmeldung der Vorkonfirmanden. Die Jungen und Mädchen, die nach den Sommerferien das 7. Schuljahr beginnen, sollen zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden am Dienstag, dem 28. September, von 15–17 Uhr. Konfirmation zwischen Ostern und Pfingsten 1978. Näheres im nächsten Gemeindebrief.

Nächster Gemeindebrief. Anfang September wird der nächste Gemeindebrief erscheinen.

ANGBOT – ANGEBOT – ANGEBOT – A!

Einkehrtagung für Kirchenvorsteher und Mitarbeiter unserer Gemeinde
vom 12.–13. Juni im Rüstzeitenheim Brünchenhain bei Jesberg/Kellerwald.
Wir sind unentwegt gefordert. Wir sollen Verantwortung übernehmen in vielen Bereichen. Wann können wir selbst empfangen?
Mitarbeiter der Gemeinde, Kirchenvorsteher und alle, denen unsere Kirche wichtig ist, sind mit ihren Familien eingeladen zu einer Wochenendfreizeit in Brünchenhain. Der behaglich ausgebaute und komfortabel eingerichtete alte Herrensitz Brünchenhain soll uns den Rahmen geben für das Gespräch miteinander, viel Freizeit, Geselligkeit und biblische Besinnung.
Kosten: DM 20,– pro Person (können von uns übernommen werden)
Fahrt: Eigener Pkw oder Mitnahme
Veranstalter: Gemeinde der Friedenskirche mit dem Amt für Mission und Evangelisation der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck
Leitung: Landespfarrer W. Jung, Geschäftsführer F. Bleicker, Pfarrer Johannes Bekker
Anmeldungen bei Pfr. Becker, Tel. 1 79 72

ANGBOT – ANGEBOT – ANGEBOT – A!

Grüße aus Afrika und Indien

Mwika/Tansania. Von der Bibelschule in Mwika liegen wieder Berichte vor. Der afrikanische Leiter, Pastor Ringo, freut sich über den Kontakt zu unserer Gemeinde. Unsere Hilfe wird dringend erbeten. Da die Schule sich selbst auch wirtschaftlich unterhält, können die afrikanischen Studenten viel praktisches Wissen erwerben. Zur Zeit werden dringend zwei Milchkühe benötigt. Ob wir dabei helfen können? Wir haben aus Spenden und Kollekten 1500 DM überwiesen und hoffen auf Ausgleich durch neue Spenden. Hier kann ein ganz praktisches Stück sinnvoller Hilfe geleistet werden. Wir freuen uns über den neu aufgenommenen Kontakt in der Hoffnung, demnächst auch im Bild von dort berichten zu können.

Madurai/Südindien. Pfarrer Ramani, der unser Gast war beim Erntedankfest im vergangenen Jahr, hat sich sehr über die Grüße aus Kassel gefreut. „I should earnestly say that I enjoyed the warmth of Christian fellowship when I was with you all. Though it was not possible for me to speak in German we were able to communicate through the language of love." (Ich möchte wirklich betonen, daß ich bei Ihnen die Wärme christlicher Gemeinschaft genossen habe. Wenn ich auch nicht deutsch sprechen konnte, haben wir Gemeinschaft gehabt in der Sprache der Liebe.) Die Arbeit im theologischen Seminar geht weiter in der Verknüpfung von theologischer Ausbildung und praktischem Einsatz in den Elendsvierteln der Großstadt.
Michael Naidu. Herr Naidu, der ebenfalls unter den indischen Gästen beim Erntedankfest war, hat im Januar Pfarrer Ramani in Madurai besucht. Er schreibt: „Meine Reise nach Indien war sehr erfolgreich. Ich habe durch meine Teilnahme an der Südindischen Synode in Trichi viel Schönes erlebt. 400 Delegierte der verschiedensten Kirchen nahmen daran teil. U. a. wurde entschieden, daß zukünftig auch Frauen ordiniert werden dürfen und volles Recht in der Gemeinde haben." Herr Naidu hat persönlich eine Patenschaftshilfe für indische Dorfkinder in Gang gebracht. „Ich konnte die meisten meiner 11 Patenkinder sprechen. Wir haben Anfragen von 10 neuen Kandidaten, doch fehlen uns noch die Pateneltern, die bereit sind, deren Studien zu finanzieren. Erste bis zehnte Klasse kostet DM 30, bis zum Abitur DM 75 und Studium DM 100 monatlich." Das Problem auf indischer Seite ist nicht nur die Aufbringung der Kosten, sondern daß die Kinder und Jugendlichen, deren Eltern eine Ausbildung ermöglichen wollen, als Arbeitskräfte ausfallen. Darum sind durchaus nicht alle Eltern dazu bereit. Wenn jemand Herrn Naidu bei dieser Aufgabe helfen möchte, erteilt Pfr. Becker gern Auskunft. Michael Naidu bittet um Grüße an die Gemeinde der Friedenskirche.
Darmstadt. Aus Darmstadt kam am 15. April ein weiterer Gruß unserer indischen Gäste: „Liebe Gemeinde, wir wünschen ein frohes Osterfest –

Monatsspruch für Mai

Die Liebe freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit
1.KORINTHER 13/6

Philip und Podiamma, Darmstadt." Wir hoffen, Familie Philip demnächst wieder einmal bei uns zu Gast zu haben.
Im Zeichen von **„Bibel und Segel"** stand eine Freizeit von 10 Tagen Anfang April am Edersee. Die insgesamt 11 Teilnehmer erlebten alle Variationen des Aprilwetters vom Sonnenschein bis zu Schneeböen. Aber das harte Wetter konnte die Freude am Wassersport nicht dämpfen. Wir suchten auch den Wind, der aus der aufgeschlagenen Bibel kommt. „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder." Röm. 8, 14
Am Sonntag, dem 16. Mai, soll unsere Segeljolle ihren Namen bekommen. Aus dem Anlaß findet auf Scheid am Edersee eine kleine Feier unserer segelnden Jugend und dem Kirchenvorstand statt.
Eine **Segelfreizeit an der Ostsee** wird für die 2. Hälfte Juni von unserer Jugend geplant. Sie soll in Sonderballe in Dänemark stattfinden.

Aus unseren Familien

Du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.
Psalm 25, 5

Meine Augen sehen stets auf den Herrn. Psalm 25, 15

Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöten! Psalm 25, 17

Zum Frieden hat euch Gott berufen
1.KOR. 7/15

Monatsspruch für Juni

Anschriften

Pfarrer:
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14,
Tel. 1 79 72 (Geschäftsführung)
Bezirk Mitte:
Burchard Lieberg, Elfbuchenstr. 3,
Tel. 1 67 03
Bezirk West:
Dr. Werner Hassiepen, Friedrich-Ebert-Str. 249,
Tel. 3 67 27
Sprechstunden:
Dienstag bis Freitag von 8–10 Uhr
Im Anschluß an die Konfirmandenstunden
Jederzeit nach Vereinbarung

Gemeindehelferin
Frau Karin Pedina, Kirchweg 78, Tel. 7 38 69

Gemeindeschwestern
Bezirk Ost:
Ingeborg Lau-Henze, Goethestr. 15, Tel. 1 99 59
Bezirk Mitte und West:
Annemarie Wolf v. Scholten, Eckenstückerweg 35
Tel. 88 32 24

Küster
Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90
Apostelkapelle:
Georg Weber, Zentgrafenstr. 170, Tel. 3 30 35

Organisten
Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Vellmar 2, Ahnestr. 12,
Tel. 82 18 89
Apostelkapelle:
Alfred Hoppe, Volkmarsen-Breuna
Tel. 0 56 93 - 72 31

Kindertagesstätte
Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Frau Änne Böttger)

Altenstube
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Frau Marianne Koch, Friedrich-Naumann-Str. 37, Telefon 3 55 82)

Evangelische Familienbildungsstätte
Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Frau Ilse Witte)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Tel. 7 54 00

Konten der Friedenskirche
Stadtsparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)
123 091 (für BROT FÜR DIE WELT), Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben

Gottesdienste

Jeden Sonntag und Feiertag
Friedenskirche (mit Schwerhörigenanlage)
10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Abendmahlsfeier
10.00 Uhr Kindergottesdienst
Beginn in der Kirche, Gruppenbesprechung im Gemeindehaus
10.00 Uhr Kleinkinderbetreuung während des Gottesdienstes im Spielraum des Gemeindehauses

Apostelkapelle
8.30 Uhr Frühgottesdienst
9.30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst (entfällt während der Ferien)
jeden 1. Sonntag im Monat Abendmahl

Veranstaltungen

Bibelarbeitskreis
Jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus (entfällt während der Ferien)

Kirchenchor
Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kreis der Ehepaare
Einmal monatlich Zusammenkunft nach Einladung (entfällt während der Ferien)

Altenstube
Jeden Montag, Mittwoch, Freitag, 15–18 Uhr, Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße)

Kinder
Jeden Montag
15.00–16.15 Uhr, Kinder ab 5 J.

Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang und ist mein Heil.

2. Mose 15, 2

Monatsspruch für Juli

Jungen und Mädchen
Jeden Montag
17.00–19.00 Uhr, Jungen ab 9 J.
20.30–22.00 Uhr, junge Leute ab 16 J.

Jeden Mittwoch
15.00–16.30 Uhr, Jungen und Mädchen ab 8 J.
18.00–20.00 Uhr, Jungen ab 14 J.
19.30–21.00 Uhr Konfirmierte

Jeden Donnerstag
18.30–20.00 Uhr, Jungen (12–16 J.)
(Lebens- und Glaubensfragen)
20.00–21.30 Uhr Konfirmierte 1975

Alle Kreise im Gemeindehaus

Monatsspruch für August

Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

1. Timotheus 2, 4

SEIT 1909
BESTATTUNGEN
H. BUHLE OHG
OBERERE KARLSSTRASSE 6 RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

. . . erst der Schnitt macht die Frisur
KALLES HERRENSALON
Friseurmeister Karl-Heinz Wilke
Pestalozzistraße 17 * Telefon 1 42 38
(100 m von der Straßenbahn-Haltestelle Kirchweg entfernt)

Charles Stegel
Medizinischer Masseur
35 Kassel · Emmerichstraße 17
Termine nur nach schriftlicher Vereinbarung

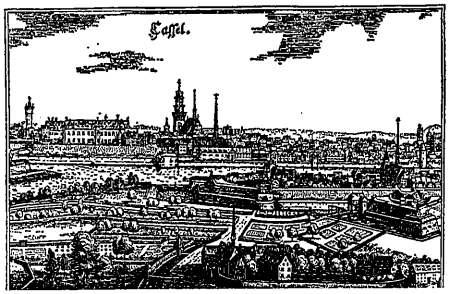
Neuanfertigungen
Reparaturen
Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren
Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier
Theo Schulze
Uhrmachermeister
Friedrich-Ebert-Straße 113 3500Kassel

Wenn's um Geld geht...

STADTSPARKASSE

Zweigstelle Westend gegenüber der Friedenskirche



Blumen Brennemann

Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

RADIO Maurer OHG

Radio Fernsehen Phono
Schallplatten

HIFI-STEREO-STUDIO

Hi-Fi KASSELER STEREO Studio

Ständeplatz 13

Eigene Kundendienst-Werkstatt

Telefon 1 36 36

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Hugin- + Regna-Kundendienst

Foto C.F. Naatz

Sämtliche Fotoarbeiten, Color in eigener Dunkelkammer, Individuelle Bearbeitung.
HANSA-DROGERIE
Inh.: Wilh. Weber, Bebelplatz

BACKEREI-KONDITOREI-CAFÉ

...lecker, weil von BÄCKER Becker

Telefon 1 27 54

KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Bier- und Speiserestaurant

Kassel, Kirchweg 40

Telefon 1 24 11

Martini-Gaststätte

Inhaber: Edgar Gleisner

Konferenz- oder Gesellschaftsraum vorhanden

Erstes Kasseler Bestattungsinstitut

„PIETÄT" DÖTENBIER

gegründet 1868

Fachgeprüfter Bestatter

35 Kassel
Wilhelmsstr. 31
Ruf (05 61) 1 22 85

TAPETENHAUS

SCHMIDT

FARBEN · LACKE · PVC-BODENBELAG
TEPPICHBÖDEN · GARDINEN · KUNSTGEWERBE

Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 1 31 22
(Neben dem Westend-Hotel)

Ludwig Döhne

Kohlen — Spedition — Möbeltransport
Heizöl

Dörnbergstraße 17
Ruf 1 64 22

M. HORNSCHU

Glas · Porzellan · Tonwaren

Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel
Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 120
Telefon (05 61) 1 63 74

Hermann Heckmann

Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachterei

Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff

Blumen- und Kranzbinderei

Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck

Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern

Glas-Maurer

Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

Adam Burghardt

Fleischerei

Beste Fleisch- und Wurstwaren

Elfbuchenstraße 5
Ruf 1 23 58

Seit 70 Jahren

August Siebrecht & Co.

Elfbuchenstraße 20
Fernruf 1 37 40

Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung

Klempnerei · Installationen

Sargmagazin

KARL Gobrecht Schreinermeister

Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Spruchkarten, Kalender, Schallplatten – immer von der

Evangelischen Buchhandlung

des Diakonischen Werkes, Kleine Rosenstr. 4 („Friedenshof" Nähe Lutherpl.). Tel. 1 44 46

Kosmetik und Fußpflege

Angelika Bolse

35 Kassel Breitscheidstraße 19 Telefon 7 57 51 oder 1 85 16

SCHWERHÖRIGE +

Wenden Sie sich vertrauensvoll an Nordhessens größtes Fachinstitut für Hörgeräte-Akustik, Lärmschutz und Otoplastik.

Beratungen nur durch gut ausgebildete Fachkräfte unter der Aufsicht von mehreren Hörgeräte-Akustiker-Meistern.

Hörgeräte-Akustiker Meisterbetrieb Heini Weber

Kassel, Wilhelmsstraße 1 Fulda, Lindenstraße 9

Beratungszeiten: Montag bis Freitag von 9 -18 Uhr
Sonnabend geschlossen

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister

Kassel, Wahlershäuser Str. 38

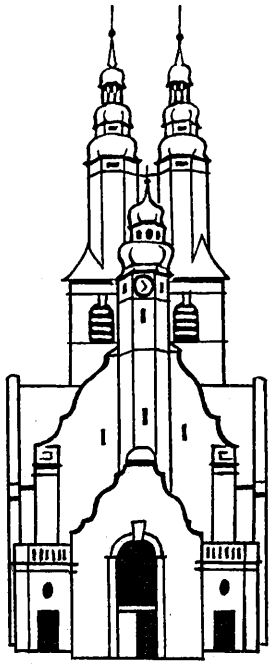
Tannenkuppenstr. 21

RUF 3 29 86 Gegr. 1903

Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten

Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 133
September – Oktober 1976
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Bald gehen wir zur Wahl. Lange genug hat man um unsere Stimmen geworben. Wir werden unser Kreuzchen einzeichnen, wo wir wollen. Zusammengenommen werden unsere Stimmen entscheiden, wie es in unserem Land weitergeht. Das ist unser Beitrag zu den Entscheidungen, die andere in den kommenden Jahren an unserer Statt treffen werden. Sie hoffen, daß wir sie wiederwählen. Darum hat unsere Stimme Gewicht. Wir sind frei, sie zu geben oder zu verweigern. Wir können ihrem Kurs zustimmen oder ihn ablehnen. Wir sagen Ja oder Nein. Wer wählen kann, übt ein Stück Freiheit aus. Das soll uns keiner nehmen.

Des Menschen Freiheit läßt ihm Raum zur Wahl. Nicht nur in den politischen Dingen. Gott hat den Menschen frei geschaffen. Wir sind nicht programmiert. Auch wenn man alles anrechnet, was bei uns vorgegeben ist, Vererbung und Milieu, bleibt uns Raum genug zu eigener Entscheidung. Jeden Tag haben wir zu wählen zwischen Recht und Unrecht. Wir sagen hier ja und dort nein. Darum sollen wir überlegen, was wir tun. Wir haben es vor Gott und den Menschen zu verantworten. Daß wir wählen können zwischen Gut und Böse, macht uns erst zu Menschen. Wer es nicht kann, ist um sein Menschenrecht betrogen. Darum setzen sich Christen ein für die unversehrte Freiheit aller Menschen. Weder Armut noch Reichtum, weder Druck von außen noch der Zwang der Überlieferungen, weder Unwissenheit noch Entmündigung sollen dem Menschen nehmen dürfen, was Gott ihm zutraut, nämlich frei zu wählen, was recht und gut ist, und entschieden zu verweigern, was böse und schädlich ist. Wir teilen das emanzipatorische Interesse unseres Gottes. Darin soll uns keiner übertreffen.

In der Bibel ist oft die Rede von der Wahl Gottes. Damit wird seine Freiheit bezeichnet, anzunehmen oder zu verwerfen. Er braucht uns seine Wahl nicht zu begründen. Aber er tut es. Er läßt uns wissen, warum er Ja sagt. Er tut es aus Liebe. Aus Liebe mischt er sich ein in die Sache der Menschen. Gottes Handeln wird beschrieben nach der Art, wie wir uns je-

mandem zuwenden, an dem uns liegt. Wir erklären uns für ihn. Wir geben ihm unsere Stimme, indem wir ihn beim Namen rufen. Damit wählen wir ihn aus. So tut Gott mit seinen Auserwählten. Das ist sicher ein unzureichender Vergleich, denn es bleibt im Dunkeln, was dann mit den anderen ist. Das Ziel der Bibel ist es, das Ja Gottes vernehmlich zu machen und nicht, sein Nein zu enträtseln. So hat Jesus ihn verstanden. Schlimm genug, wie oft man sich mehr dafür interessiert hat, wer denn nun verworfen sei. Da wollte man dann das Urteil Gottes, wie man es verstand, schnell und gründlich auf der Erde nachvollziehen oder gar vorwegnehmen Das ging blutig und brutal zu. Auf der Linie Jesu lag das nie. Er ist selbst ein Opfer solcher Verdrehung geworden.

Gottes Wahl wird an Jesus deutlich. An dem Gekreuzigten und Auferweckten. Er sagt Ja zu allen, die Menschenantlitz tragen. Am lautesten und vordringlichsten zu denen, deren Menschenantlitz am meisten entstellt ist, wie es das Haupt voll Blut und Wunden auch war. Daß die Erniedrigten aufgehoben, die Schuldigen entsühnt, die Verängstigten ermutigt, die Fernen herbeigerufen, die Unterdrückten befreit, die Entmündigten mündig werden — dafür hat sich Gott entschieden. Damit sie von ihrem Menschenrecht Gebrauch machen können. Damit wir als Erwählte seine Wahl in Freiheit nachvollziehen. Dann wird keiner mehr weggeworfen oder als 2. Wahl abgestempelt. Unser Nein wird keinem Menschen mehr gelten, nur dem, was ihn zerstört, entehrt und schuldig macht. Da kann es nicht energisch genug sein. Denn zur Freiheit hat uns Gott berufen. Das steht wörtlich in der Bibel.

Im Namen des Kirchenvorstandes und der Pfarrer grüßt Sie

Ihr Johannes Becker

Aus unserer Gemeinde

Altenstube. Die Leiterin der Altenstube, Frau Marianne Koch, schreibt: Sehr geehrte Gemeindeglieder! Lesen Sie diese Zeilen in Ruhe! Seit 20 Jahren besteht unsere „Altenstube". Wir haben manchmal nach einem neuen Namen gesucht. Uns ist nichts Besseres eingefallen. Viele unserer treuen Besucher sind gestorben. Andere sind so behindert, daß sie nicht mehr kommen können. Der Kreis der ständigen Besucher ist im letzten Jahr sehr zusammengeschmolzen. Dabei gibt es sicher viele Damen und Herren in unserem Bezirk, die sich freuen würden, wenn sie mit Gleichaltrigen Kontakt hätten, Gespräche führen, Gemeinsames unternehmen könnten. Vielleicht weiß mancher gar nichts von dieser Möglichkeit. Könnten Sie andere darauf hinweisen? Wenn jemand abgeholt und zurückgebracht werden muß, lassen Sie es uns doch wissen. Wir wollen auch gern durch einen Besuch den ersten Kontakt aufnehmen, wenn uns Namen und Adressen genannt werden. Helfen Sie doch dabei! Wir haben keine Altersgrenze. Wer kommt, ist willkommen. Niemand ist verpflichtet, regelmäßig da zu sein. Unsere Zusammenkünfte sind nur ein Angebot.
Wir haben montags, mittwochs und freitags von 15.00 bis 17.30 Uhr geöffnet. Montags steht nach dem Kaffetrinken das Spielen und Singen im Vordergrund. Mittwochs hören wir Vorträge, sehen Dias, führen Gespräche. Am Freitag verbringen wir die Zeit mit Handarbeiten und persönlichem Gestalten.
Darüber hinaus unternehmen wir Ausflugsfahrten zu lohnenden Zielen. Vierteljährlich feiern wir gemeinsam Geburtstag und gratulieren unseren Jubilaren. Nächste Geburtstagsfeier ist am Mittwoch, dem 8. September, um 15 Uhr im Gemeindehaus. Hätten Sie Lust, zu kommen?

Im Namen der Helferinnen grüße ich Sie

Ihre Marianne Koch

Schwesterndienst. Auch Schwestern brauchen Urlaub, werden gelegentlich krank, brauchen Vertretung. Unsere Gemeindeschwestern suchen Kolleginnen mit abgeschlossener Krankenpflegeausbildung, die zu gelegentlicher Aushilfe gegen angemessene Vergütung bereit sind. Ob sich jemand meldet? Anschriften und Telefonnummern der Gemeindeschwestern im Adressenverzeichnis dieses Gemeindebriefes. Auch die Pfarrer freuen sich über Meldungen..

Posaunenchor. Mit vier Bläsern, die alle schon an anderen Orten in Posaunenchören musiziert oder die Leitung hatten, hat unser neugebildeter Chor begonnen. Aus Kollekten der Frühgottesdienste konnten wir 2 Posaunen und 2 Trompeten und Noten beschaffen. Wir freuen uns auf den ersten Einsatz unserer Bläser im Gottesdienst und bei Gemeindeveranstaltungen. Es haben sich schon Interessenten gemeldet, die mitmachen und ein Instrument erlernen möchten. Ob weitere künftige Bläser sich einfinden? Anmeldungen bei Pfr. Dr. Hassiepen.

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

JER. 23/23

Monatsspruch für September

Schwester Marga Weinrich konnte bei einem Gemeindeabend mit Bildern von ihrem Missionsdienst in Kamerun berichten. Wir freuen uns, daß ein Mitglied unserer Gemeinde einen so wesentlichen Dienst an den kranken Menschen Afrikas im Auftrag der Mission tun kann. Schwester Marga soll wissen, daß man hier in der Fürbitte an sie denkt, wenn sie wieder in Afrika ist

Jugendfreizeit im Juni 1976 in Berg/Drautal in Österreich. Frau Pedina berichtet: Urlaub ist die Tankstelle des Jahres. Neunzehn Jugendliche — Mädchen und Jungen — und drei Betreuer verlebten vierzehn herrliche Sonnenferientage in Österreich. Wanderungen in die nähere Umgebung, ein Tagesausflug zum Großglockner (Schneeballschlacht im Sommer), schwimmen im hauseigenen Hallen- oder Freibad gehörten mit zum Programm, auch spielen, Musik hören, malen.
Die allabendlichen Text- bzw. Bildmeditationen wurden von den Jugendlichen selber ausgearbeitet und gehalten. Es gab Gespräche über eigene und die Probleme anderer. Wir machten Erfahrungen im Miteinanderleben — es waren gute Urlaubstage!

Gemeindeausflug zum Vogelpark Walsrode. Man stellt sich das nicht vor. Unglaublich, wie viele Arten an bunten und einfarbigen, großen und kleinen Vögeln in Freigehegen und Volieren zu sehen sind im größten Vogelpark der Welt. Unser Gemeindeausflug am 14. August bei herrlichem Sommerwetter hat die Teilnehmer sehr beeindruckt. Im Bus wurde viel gesungen und gelacht. Auf der Rückreise Andacht in der 1000-jährigen Michaeliskirche in Hildesheim.

Hinweise

Bibelarbeitskreis. Die Botschaft der Bibel für unsere Tage — danach fragen wir in dem Gesprächskreis, der jeweils mittwochs um 20 Uhr im Gemeindehaus zusammenkommt. Ende pünktlich um 21 Uhr. Jeder ist willkommen.

Opferwoche der Diakonie. Was gespendet wird in der Opferwoche vom 10.—16. September, soll der Altenhilfe in den geschlossenen Einrichtungen der Diakonie zugute kommen. Bedenken Sie bitte, daß alle Sammler ihren Dienst ehrenamtlich tun. Wenn Sie ihnen freundlich begegnen, ermutigen Sie sie zu einer Aufgabe, die schwer genug ist. Ob Sie vielleicht auch bereit sind, im Besuchsdienst einen kleinen Bezirk zu übernehmen? Wir freuen uns über alle, die mithelfen.

Anmeldung der neuen Vorkonfirmanden. Die Jungen und Mädchen, die jetzt das 7. Schuljahr begonnen haben, sollten zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Anmeldetermin: Dienstag, 28. September, von 15—17 Uhr, für die Bezirke Mitte (Pfr. Lieberg) und Ost (Pfr. Becker) im Gemeindehaus, für den Bezirk West (Pfr. Dr. Hassiepen) in der Apostelkapelle. Ein Elternteil sollte bei der Anmeldung nach Möglichkeit zugegen sein. Wir bitten, das Stammbuch oder eine Taufbescheinigung mitzubringen. Die Konfirmation soll nach Ostern 1978 sein.

Ende der Frühgottesdienste. Am Erntedanksonntag, dem 3. Oktober, soll der letzte Frühgottesdienst dieses Jahres in der Apostelkapelle gehalten werden.

Erntedankgaben in Form von Lebensmitteln aller Art erbitten wir zur Ausschmückung des Altars am Erntedanktag, dem 3. Oktober, für die Friedenskirche und die Apostelkapelle. Am besten erreichen Sie die Küster am Sonnabend, dem 2. Oktober, in den Kirchen von 10 Uhr an. Verderbliche Gaben bringen wir unmittelbar nach dem Gottesdienst zur Küche des Diakonissenhauses; was zum Versand geeignet ist, soll an notleidende Menschen in unserer Patengemeinde Anderbeck/DDR versandt werden.

Evangelische Gemeinde in Warschau. Nach einem Bericht von Herrn Kalden, der die evangelischen Christen der Gemeinde in Warschau/Polen besuchen konnte, hat der Kirchenvorstand beschlossen, die Kollekte in den Gottesdiensten am 10. Oktober für diese Gemeinde zu erbitten.

Tag des ausländischen Mitbürgers. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland hat die Gemeinden gebeten, den 17. Oktober in geeigneter Weise als Tag des ausländischen Mitbürgers zu begehen. Auch in unseren Gottesdiensten soll

auf die besonderen Fragen dieser Mitbürger eingegangen werden.

„Die Zeichen der Zeit erkennen: Mission" heißt das Motto der Missionswoche in den Kasseler Gemeinden vom 18.–24. 10. dieses Jahres. Beteiligt sind außer den Gemeinden unserer Kirche auch die katholischen und die Ev.-Freikirchlichen Gemeinden.
Am Mittwoch, dem 20. Oktober, soll ein festlicher und geselliger Abend in unserem Gemeindehaus gefeiert werden mit Beiträgen verschiedener Gemeindegruppen und, wie wir hoffen, Gästen aus der Ökumene. Dazu wird herzlich eingeladen.
Für alle beteiligten Gemeinden soll am Sonntag, dem 24. Oktober, ein ökumenischer Abschlußgottesdienst um 16 Uhr in unserer Friedenskirche gehalten werden. Bischof Kalilombe aus Malawi/Afrika, verschiedene Chöre und die Band des CVJM Kassel wirken mit.

Wahlen zum Kirchenvorstand. Die Amtszeit des gegenwärtigen Kirchenvorstands, der 1971 gebildet worden ist, wird im nächsten Jahr auslaufen. Durch Wahl und Berufung wird 1977 ein neuer Kirchenvorstand zu bilden sein. Die Termine zu dem durch ein Kirchengesetz geordneten Wahlverfahren, das zur gleichen Zeit in der ganzen Kirche von Kurhessen-Waldeck stattfindet, werden Anfang nächsten Jahres im Gemeindebrief und in den Gottesdiensten bekanntgegeben. Wenn die Wahlvorschläge vorliegen, werden wir die Bewerber im Gemeindebrief und in einer öffentlichen Versammlung der Gemeinde vorstellen. Wir hoffen auf eine rege Wahlbeteiligung. Deshalb machen wir jetzt schon auf die anstehende Wahl aufmerksam.

Organist für die Apostelkapelle. Seit 10 Jahren versieht Herr Alfred Hoppe den Dienst an der Orgel in der Apostelkapelle. Herr Hoppe ist nun in Volkmarsen-Breuna ansässig. Er hat die Möglichkeit, dort den Organistendienst zu übernehmen, ist aber so entgegenkommend gewesen, hier weiter die Orgel zu den Gottesdiensten zu spielen, um uns bei der Suche nach einem Nachfolger Zeit zu lassen. Trotz allen Bemühungen ist es uns bisher nicht gelungen, jemanden zu finden, der den Orgeldienst in der Apostelkapelle übernehmen könnte. Möglich wäre auch, daß zwei Organisten abwechselnd den Dienst ausüben. Wer kann uns helfen? Wer kennt jemanden, der die Orgel spielen kann und bereit wäre, einen Teil der sonntäglichen Gottesdienste zu übernehmen? Wochenveranstaltungen finden in der Apostelkapelle nicht statt. Der Orgeldienst wird nach den landeskirchlichen Richtlinien vergütet.

Rom-Reise 1977. Unter Leitung von Pfarrer Becker wird wieder eine Reisegruppe vom 10.–24. September 1977 nach Rom fahren. Vorgesehen ist ein ausführliches Besichtigungsprogramm, dazwischen genügend freie Zeit zur eigenen Verfügung. Unterkunft im Hotel San Anselmo auf dem Aventin. Hin- und Rückreise mit Liegewagen der Bundesbahn. Preis steht noch nicht fest (etwa 800–900 DM). Anmeldungen und Auskunft bei Pfr. Becker, Tel. 1 79 72.

Aus unseren Familien

Du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.
Psalm 25, 5

Meine Augen sehen stets auf den Herrn. Psalm 25, 15

Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöten! Psalm 25, 17

Anschriften

Pfarrer:
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14,
Tel. 1 79 72 (Geschäftsführung)
Bezirk Mitte:
Burchard Lieberg, Elfbuchenstr. 3,
Tel. 1 67 03
Bezirk West:
Dr. Werner Hassiepen, Friedrich-Ebert-Str. 249,
Tel. 3 67 27
Sprechstunden:
Dienstag bis Freitag von 8–10 Uhr
Im Anschluß an die Konfirmandenstunden
Jederzeit nach Vereinbarung

Gemeindehelferin
Frau Karin Pedina, Kirchweg 78, Tel. 7 38 69

Gemeindeschwestern
Bezirk Ost:
Ingeborg Lau-Henze, Goethestr. 15, Tel. 1 99 59
Bezirk Mitte und West:
Annemarie Wolf v. Scholten, Eckenstückerweg 35
Tel. 88 32 24

Küster
Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90
Apostelkapelle:
Georg Weber, Zentgrafenstr. 170, Tel. 3 30 35

Organisten
Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Vellmar 2, Ahnestr. 12,
Tel. 82 18 89
Apostelkapelle:
Alfred Hoppe, Volkmarsen-Breuna
Tel. 0 56 93 - 72 31

Kindertagesstätte
Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Frau Änne Böttger)

Altenstube
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Frau Marianne Koch, Friedrich-Naumann-Str. 37, Telefon 3 55 82)

Evangelische Familienbildungsstätte
Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Frau Ilse Witte)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Tel. 7 54 00

Konten der Friedenskirche
Stadtsparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)
123 091 (für BROT FÜR DIE WELT), Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben

Gottesdienste

Jeden Sonntag und Feiertag

Friedenskirche (mit Schwerhörigenanlage)
10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Abendmahlsfeier
10.00 Uhr Kindergottesdienst
Beginn in der Kirche, Gruppenbesprechung im Gemeindehaus
10.00 Uhr Kleinkinderbetreuung während des Gottesdienstes im Spielraum des Gemeindehauses

Apostelkapelle
8.30 Uhr Frühgottesdienst (bis 3. Oktober)
9.30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst
jeden 1. Sonntag im Monat Abendmahl

Veranstaltungen

Bibelarbeitskreis
Jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kirchenchor
Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kreis der Ehepaare
Einmal monatlich Zusammenkunft nach Einladung

Altenstube
Jeden Montag, Mittwoch, Freitag, 15–17.30 Uhr, Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße)

Kinder
Jeden Montag
15.00–16.15 Uhr, Kinder ab 5 J.

Er hat mir
ein neues Lied
in meinen Mund
gegeben,
zu loben
unsern Gott.
Psalm 40, 4

Monatsspruch für Oktober

Jungen und Mädchen
Jeden Dienstag, 19.00–20.30 Uhr, Konfirmierte 1976
Jeden Mittwoch 15.00–16.30 Uhr, Jungen und Mädchen (ab 8 Jahre)
19.30–21.00 Uhr, Jugendliche

Jeden Donnerstag
18.30–20.00 Uhr, Jungen (12–16 J.) (Lebens- und Glaubensfragen)
20.00–21.30 Uhr Konfirmierte 1975

Alle Kreise im Gemeindehaus

Bitte berücksichtigen Sie beim Einkauf die Angebote unserer Inserenten!

Perückenspezialist
Salon Kindereit
3500 Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 113
Telefon 05 61 / 7 15 63

SEIT 1909
BESTATTUNGEN
H. BUHLE OHG
OBERE KARLSSTRASSE 6 **RUF 1 53 75**
Erledigung sämtlicher Wege

. . . erst der Schnitt macht die Frisur
KALLES HERRENSALON
Friseurmeister Karl-Heinz Wilke
Pestalozzistraße 17 * Telefon 1 42 38
(100 m von der Straßenbahn-Haltestelle Kirchweg entfernt)

Charles Stegel
Medizinischer Masseur
35 Kassel · Emmerichstraße 17
Termine nur nach schriftlicher Vereinbarung

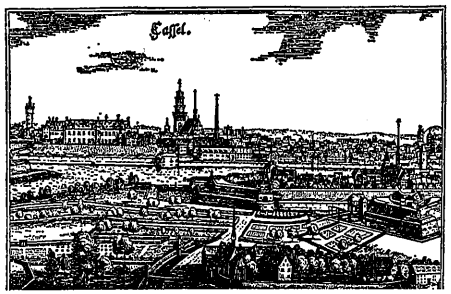
Neuanfertigungen
Reparaturen
Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren
Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier
Theo Schulze
Uhrmachermeister
Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Wenn's um Geld geht...

STADTSPARKASSE

Zweigstelle Westend gegenüber der Friedenskirche



Blumen Brennemann

Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

RADIO Maurer OHG

Radio Fernsehen Phono
Schallplatten

HIFI-STEREO-STUDIO

Hi-Fi KASSELER STEREO Studio

Ständeplatz 13
Eigene Kundendienst-Werkstatt
Telefon 1 36 36

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig
Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen
Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt
Hugin- + Regna-Kundendienst

Foto C.F. Naatz

Sämtliche Fotoarbeiten, Color in eigener Dunkelkammer, individuelle Bearbeitung.
HANSA-DROGERIE
Inh.: Wilh. Weber, Bebelplatz

BÄCKEREI-KONDITOREI-CAFÉ
...lecker, weil von BÄCKER Becker

Telefon 1 27 54

KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Bier- und Speiserestaurant

Martini-Gaststätte

Inhaber: Edgar Gleisner

Kassel, Kirchweg 40
Telefon 1 24 11

Konferenz- oder Gesellschaftsraum vorhanden

Erstes Kasseler Bestattungsinstitut

„PIETÄT" DÖTENBIER

gegründet 1868

Fachgeprüfter Bestatter
35 Kassel
Wilhelmsstr. 31
Ruf (05 61) 1 22 85

TAPETENHAUS
SCHMIDT

FARBEN · LACKE · PVC-BODENBELAG
TEPPICHBÖDEN · GARDINEN · KUNSTGEWERBE
Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 1 31 22
(Neben dem Westend-Hotel)

Ludwig Döhne

Kohlen — Spedition — Möbeltransport
Heizöl

Dörnbergstraße 17
Ruf 1 64 22

M. HORNSCHU

Glas · Porzellan · Tonwaren

Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel
Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 120
Telefon (05 61) 1 63 74

Hermann Heckmann

Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachterei

Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff

Blumen- und Kranzbinderei
Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck

Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern

Glas-Maurer

Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

Adam Burghardt

Fleischerei

Beste Fleisch- und Wurstwaren

Elfbuchenstraße 5
Ruf 1 23 58

Seit 70 Jahren

August Siebrecht & Co.

Elfbuchenstraße 20
Fernruf 1 37 40

Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung
Klempnerei · Installationen

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister

Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Spruchkarten, Kalender, Schallplatten – immer von der

Evangelischen Buchhandlung

des Diakonischen Werkes, Kleine Rosenstr. 4 („Friedenshof" Nähe Lutherpl.). Tel. 1 44 46

Kosmetik und Fußpflege

Angelika Bolse

35 Kassel Breitscheidstraße 19 Telefon 7 57 51 oder 1 85 16

SCHWERHÖRIGE +

Wenden Sie sich vertrauensvoll an Nordhessens größtes Fachinstitut für Hörgeräte-Akustik, Lärmschutz und Otoplastik.

Beratungen nur durch gut ausgebildete Fachkräfte unter der Aufsicht von mehreren Hörgeräte-Akustiker-Meistern.

Hörgeräte-Akustiker Meisterbetrieb Heini Weber

Kassel, Wilhelmsstraße 1 Fulda, Lindenstraße 9

Beratungszeiten: Montag bis Freitag von 9 -18 Uhr
Sonnabend geschlossen

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister

Kassel, Wahlershäuser Str. 38

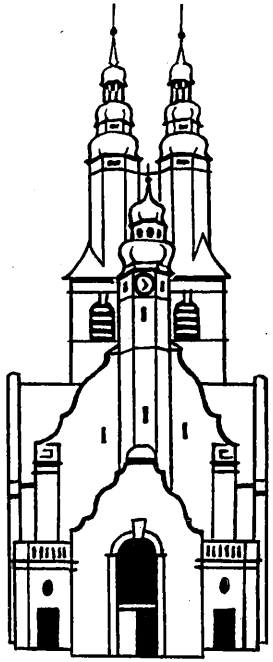
Tannenkuppenstr. 21

RUF 3 29 86 Gegr. 1903

Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten

Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 134
November — Dezember 1976
Friedenskirche und Apostelkapelle

Monatsspruch für November

2. PETR. 3/9

Der Herr hat Geduld mit euch

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Den Monatsspruch (für November) finden Sie diesmal auf der ersten Seite. Als Denkanstoß. Als Ermutigung. Auch als Frage an uns: Wie geduldig sind wir?

Geduld. Ist das eine Sache des Temperaments: Der Phlegmatiker mit dem dicken Fell hält mehr aus als der reizbare Choleriker? Oder Nervensache: Wo der eine die Wände hochgehen möchte, bleibt der andere kühl wie ein Stein? Vielleicht lernt man's mit den Jahren: Die hitzigen jungen Leute werden auch noch langsam im Geschirr gehen wie geduldige Ackergäule?

Geduld ist anderes als Resignation. Wer gelassen bleibt, kann auch bloß unbeteiligt sein. Starke Nerven verbrauchen sich. Wer auf Durchgang schaltet, braucht keine Geduld.

Mir fallen Situationen ein: Wie die alte Dame erzählt und erzählt und erzählt, während ich verstohlen auf die Armbanduhr blicke. Die Termine drängen. Ich rutsche unruhig auf meinem Stuhl hin und her. Sie bemerkt es nicht. Oder doch? Sie ist so froh, ein Ohr gefunden zu haben, in das sie hineinsprechen kann. Ihr angestautes Mitteilungsbedürfnis entlädt sich. Sie fordert viel mehr Geduld von mir ab, als ich ihr zugestehen wollte. Geduld heißt hier einfach, Zeit gewähren, eigene Zeit. Wäre sie am Ende anders besser genutzt?

Ich sehe den Schalterbeamten vor mir, wie er noch einmal und noch einmal erklärt, wie das Formular ausgefüllt werden muß. Der Besucher ist so schwerfällig im Begreifen. Die wartende Schlange murrt. Aber wer sonst könnte dem langsamen Bürger helfen, die bürokratische Schwelle zu nehmen, die ihm einen Schritt weiter hilft? Geduld heißt hier, sich fremdem Tempo anzugleichen.

Der Erzieher bei den verhaltensgestörten Jungen hat sich hundertmal belügen lassen. Er hat sich Frechheiten angehört, Aggressionen standgehalten, Verdächtigungen eingesteckt. Jetzt sitzt der Junge da, bettelt um eine Chance, die er auch kriegt, obwohl man absehen kann, wann es wieder danebengeht. Geduld heißt hier, Hoffnung durchhalten für einen, der sie immer wieder kaputt macht.

Geduld hat viele Gestalten. Sie macht die Welt menschlich. Sonst wäre die Welt ein Dschungel. Nur die Starken könnten überleben, nur die Flinken kämen voran, nur die Wendigen kämen durch. Irgendwann müßten wir alle auf der Strecke bleiben, weil niemand mehr auf uns wartet. Geduld ist das Ferment der Menschlichkeit, die sonst bloß auf Konkurrenz angelegt ist.

Gott geht menschlich mit uns um. Daß er geduldig sei, behauptet die Bibel stereotyp. Sie wiederholt sich darin, als wolle sie uns eine Formel einprägen: Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte! Alles, was sie zu erzählen hat, ist eine Illustration der Geduld Gottes. Man kann sich darüber nur wundern. Es ist wunderbar, wie geduldig Gott ist. Was er dabei alles riskiert!

Er riskiert es, verdächtigt zu werden. Wenn das alles nun bloß eine Ausrede ist, weil nichts passiert? Wenn Gott bei allem Elend in der Welt so fern, distanziert, gleichgültig, nichtexistent ist, daß seine Gläubigen sich mit seiner Geduld herausreden? Sie haben ja keine Beweise. Er riskiert es, ausgenutzt zu werden. Wer sonst nur auf Druck reagiert, kann keinen Gott begreifen, der sich so vieles gefallen läßt. Gottes Geduld lockt uns aus der Untertanenmentalität zu freier, menschenwürdiger Verantwortung.

Er riskiert es, vom Eifer seiner Frommen überholt zu werden. Sie meinen es ernst. Sie drängen auf klare Verhältnisse. Weil Gott nicht eingreift, tun sie es für ihn. So sagen sie. In seinem Namen wollen sie Ordnung schaffen in Welt und Kirche, wie sie es verstehen: gründlich und wenig zimperlich.

Wie gut, daß Gott mehr Geduld mit uns hat! Jesus hat das klargestellt. Er selbst ist ein Opfer frommer Ungeduld geworden. Bei denen hat er ausgehalten, die ihn enttäuschten. Zu denen hat er sich aufgemacht, die man sonst draußen ließ. Mit denen ist er gegangen, die lange Anmarschwege brauchten. Den Schuldigen hat er Chancen gegeben. Die Schwierigen hat er ertragen. Denen hat er zugehört, die sonst kein Gehör fanden.

Jesus hat der Geduld Gottes Gestalt gegeben. Man kann sich auf ihn berufen. Ob wir uns an ihm orientieren? Wie menschlich muß es dann bei uns zugehen! Wie menschenwürdig!

Ich grüße Sie zu Weihnachten und erhoffe uns allen Gottes Geduld im neuen Jahr.

Ihr Johannes Becker

Aus unserer Gemeinde

Pfarrer i. R. Dr. Martin Schüler

Am 16. Oktober ist in München Pfarrer i. R. Dr. Schüler nach langer und schwerer Krankheit gestorben. Pfarrer Lieberg hat auf Bitten der Familie den Trauergottesdienst in München gehalten, wo der Heimgegangene beerdigt wurde. Für den Kirchenvorstand war Herr Willi Kumpf zugegen.

Schon als wir im Dezember des vergangenen Jahres von Pfarrer Dr. Schüler Abschied nahmen, war er von schwerer Krankheit gezeichnet, so daß er keinen Gottesdienst mehr übernehmen konnte. Wir hatten dennoch gehofft, er werde in München noch eine Zeit relativer Gesundheit im Kreis seiner Familie erleben können.

Viele Gemeindeglieder haben seinen Lebensweg begleitet in den langen Jahren, in denen er als Pfarrer in unserer Gemeinde seinen Dienst getan hat. Im Mai 1948 wurde er hier eingeführt, nachdem er zuvor in anderen Kasseler Gemeinden Vertretungen übernommen hatte. Sein Weg hatte ihn und die Familie nach dem Krieg aus Wildau (Teltow) nach Kassel geführt, wo er neben dem Gemeindedienst in der Krankenhausseelsorge und in der Erwachsenenbildung tätig war. In seinen Vorlesungen über aktuelle Themen der Theologie kam er zusammen mit denen, die an Kirche und Glauben kritische Fragen stellen. Er hat sich immer um redliche Antwort bemüht. Dafür ist ihm ein großer Freundeskreis dankbar.

Dr. Schüler wurde 1907 als Pfarrerssohn im Sauerland geboren. Er verlor den Vater früh und verbrachte seine Jugend in Hildesheim. Dort legte er 1926 das Abitur ab. Nach dem Studium in Tübingen, Wien und Berlin promovierte er bei Prof. Reinhold Seeberg, um dann seine erste Pfarrstelle in Kunersdorf (Wriezen/Oder) zu übernehmen.

Wir erbitten seiner Familie und allen, die um ihn trauern, den Trost Gottes.

Pfarrer extr. Heinz Herbert Grün, bis zum Beginn dieses Jahres als Vikar in unserer Gemeinde, wurde am 12. September in Marburg ordiniert und am 10. Oktober in Ehrsten der Gemeinde vorgestellt, die er in den nächsten Jahren zu versehen hat. Aus unserer Gemeinde sind Gäste bei der Begrüßungsfeier zugegen gewesen. Wir erhoffen dem neuen Pfarrer viel Freude in seiner Arbeit und viel Mut zur Ausrichtung der Botschaft, die ihm aufgetragen ist.

Jugendfest. Ein Gemeindefest für die Jugendlichen unserer Gemeinde wurde am 16. und 17. Oktober mit guter Beteiligung auch der Erwachsenen gefeiert. Die jungen Leute hatten mit Begeisterung und Sorgfalt alles vorbereitet, was zum festlichen Verlauf diente. Im Mittelpunkt stand der Gottesdienst in der Friedenskirche mit gemeinsamer Abendmahlsfeier, den die Jugendlichen mit eigenen Texten gestalteten. Im Gemeindehaus wurde Kaffee und Kuchen angeboten, und ein Basar lockte zum Kauf. Eine gelungene Feier, fanden alle, die teilnehmen konnten.

Gemeindeabend. Im Rahmen der Missionswoche fand sich die Gemeinde zu einem Gemeindeabend am 20. Oktober zusammen, bei dem Jugendliche, Posaunenchor und Kirchenchor beteiligt waren. In Gruppen ergaben sich engagierte Gespräche, die man gern fortsetzen möchte. Pfarrer Dr. Winkler, Hildesheim, nahm die Anregungen auf und berichtete vom Dienst der Kirche in Indien. Als Gast aus Holland war Herr Wim de Jong zugegen.

Missionsgottesdienst. Zum Abschluß der Missionswoche für die katholischen und evangelischen Gemeinden aus Landeskirche und Freikirchen fand sich eine große Gemeinde in der Friedenskirche ein. Die Predigt hielt der katholische Bischof Kaburungu aus Burundi/Afrika in deutscher Sprache.

Praktikantin für Jugendarbeit. Wir begrüßen Fräulein Brigitte Lehniger. Sie ist für ein Jahr als Vorpraktikantin unter Anleitung von Frau Pedina in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde tätig. Fräulein Lehniger kommt aus Kassel. Sie möchte Sozialpädagogin werden und später einmal in der Heimerziehung tätig sein.

GLAUBE IN DER BEWÄHRUNG
5 Abende mit der Bibel

So., 14. 11.
1. Petrus 1, 3–9 Das Ziel vor Augen

Mo., 15. 11.
1. Petrus 2, 4–10 Lebendige Kirche

Di., 16. 11.
1. Petrus 2, 13–20 Kein blinder Gehorsam

Do., 18. 11.
1. Petrus 2, 21–25 Christus ging voran

Fr., 19. 11.
1. Petrus 2, 11–12 Gefragt: Das Beispiel
3, 13–17 der Christen

Gespräch in Gruppen, jeweils von 20 bis 21 Uhr im Gemeindehaus.

Leitung: Pfarrer Dr. Werner Hassiepen

Mit der Bibel geht es wie mit einem Ball, den man unter Wasser hält: je tiefer man ihn drückt, desto stärker drängt er hoch, und plötzlich schießt er nach oben. Lange genug ist die Bi-

bel unter Christen vernachlässigt und sogar unterdrückt worden, sie drängt jetzt mit erstaunlicher Kraft nach oben. Lange genug haben Ungelehrte, Halbgelehrte und auch Gelehrte die Bibel als totes Dokument ausgegeben, das heute nichts mehr ausrichtet. Sie galt und gilt vielen immer noch als Buch von gestern, das den Leuten wenig zu sagen hat. Alles, was brauchbar schien, wurde zusammengelesen, um diesem Buch den Vermerk ERLEDIGT zu geben, das Alter, die Sprache, der Fortschritt, die Widersprüche, unsere Wissenschaft und vieles mehr. Wer wird noch auf die Bibel setzen!

Die Bibel ist trotzdem im Kommen. Ihre Verkaufsziffern steigen, sie ist der Welt-Bestseller Nr. eins, – und es sind nicht die Renommierbibeln, die gekauft werden, sondern die unscheinbaren Taschenausgaben, die zum Lesen erworben werden. Und da es unter Christen Mode ist zu gähnen, wenn das Wort Bibel genannt wird, erregt die Bibel zur Abwechslung einmal Aufmerksamkeit unter den Randgruppen und den Außenseitern der Christenheit. Sie kann das, denn sie ist frei. Spätestens seit Martin Luther ist sie losgebunden und geht um in der Welt, wo und wie sie will. Es gelingt keinem, sie wieder einzufangen.

Die guten Leute meinen, weil sie die Bibel in der Hand haben, hätten sie sie auch im Griff. Aber da irren sie sich, die Bibel hat uns im Griff, nicht umgekehrt. Sie ist das prophetische Wort. In ihren alten Geschichten können wir mehr über unsere Zukunft erfahren als zwischen irgendwelchen anderen Buchdeckeln oder unter irgendeiner Gehirndecke eines Menschen. Freilich ist das nicht die Zukunft, wie wir sie uns oder andere sie sich denken. Die sieht immer anders aus, als die Bibel uns sagt. Aber die Zukunft, die Menschen sich denken, ist ziemlich uninteressant. Wichtig ist allein die Zukunft, die wirklich eintrifft. Und genau von dieser Zukunft her, also aus dem total Ungreifbaren und Unbeweisbaren heraus, hat uns die Bibel mit ihren alten Geschichten vom Schöpfer und vom Erlöser Jesus Christus fest im Griff, sie gibt uns klare Grundlagen, gute Kräfte und sichere Maßstäbe an die Hand. Sie macht die einen nicht schlauer, als die anderen sind, nur selten wartet sie mit Patentlösungen auf. Sie mutet uns ihre ganze Fremdheit zu. Die Sprache der Vergangenheit, Ochs' und Esel statt LKW und Sportwagen, die vielen Widersprüche – das alles ist nicht zu übersehen.

Um so mehr heißt es: Habt acht auf die Bibel! Gebt euch mit ihr mehr Mühe als mit einem Kreuzworträtsel, denn die Geschichten der Bibel werden, wenn ihr achtsam damit umgeht, plötzlich wie zu einem Scheinwerfer, der seinen Strahl genau dahin fallen läßt, wo ihr so gern ein bißchen Licht hättet, auf unsere Unsicherheit angesichts der Zukunft und auf unsere Aufgaben zwischen heute und morgen.

Herr, laß uns dankbar dafür werden, daß es die Bibel gibt. Sie ist für uns ein fremdes Buch, aber ohne dieses Buch denken und leben wir an Dir vorbei. Gib uns Freude daran, die Bibel trotz aller Mühe zu lesen, damit Dein Wort uns voranleuchtet, bis das große Licht in uns zu leuchten anfängt. Amen.

Hinweise:

Abendgottesdienst am Buß- und Bettag um 20 Uhr in der Friedenskirche mit Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Dr. Hassiepen)

Gedenkgottesdienst am Ewigkeitssonntag, 21. November, um 17 Uhr in der Friedenskirche mit Feier des Heiligen Abendmahls. Wir laden alle ein, die von den Gräbern kommen, besonders die Angehörigen derer, die in diesem Jahr verstorben sind. (Pfr. Dr. Hassiepen)

Gemeindeversammlung mit Gesprächsgruppen am **Mittwoch, 24. November,** um 20 Uhr im Gemeindehaus. Wie beim Gemeindeabend in der Missionswoche wollen wir wieder die Möglichkeit geben, miteinander zu sprechen, und die Fragen unserer Gemeinde bedenken. Das Programm wird noch bekanntgegben. Wir laden herzlich dazu ein.

Basar für die Begegnungsstätte für Ältere. Die bisherige Altenstube hat sich einen neuen Namen gegeben. „Begegnungsstätte für Ältere" soll es künftig heißen. Wir hoffen, daß noch mancher von unseren Senioren auf dieses Angebot aufmerksam wird und einmal kommt, um Gleichaltrigen zu begegnen, die die gleichen Erfahrungen und Probleme haben. Ein Basar im Gemeindehaus der Friedenskirche am **Freitag, dem 26. November, von 15–18 Uhr** soll mit seinem Erlös diese Arbeit fördern. Kaffee und Kuchen werden auch angeboten. Schauen Sie doch mal rein!

Bericht von der Sommerfreizeit. Wer im Sommer dabeiwar, als die Jugend unserer Gemeinde ihre Freizeit in Österreich erlebte, will vom gemeinsamen Erleben berichten am **Freitag, dem 26. November,** um 20 Uhr im Gemeindehaus. Unsere Jugendlichen erhoffen das Interesse der Eltern und anderer Gemeindeglieder für die Dias und Berichte von der Sommerfreizeit und laden alle dazu ein.

Gespräch nach dem Gottesdienst. Man hat sich doch etwas zu sagen, man möchte miteinander sprechen, man will nicht draußen stehen. Wir wollen am **1. Advent, 28. November,** nach dem Gottesdienst von 11–13 Uhr im Gemeindehaus bei Kaffee und Knabberzeug zusammenkommen. Jeder kann kommen und gehen, wann er mag. Kein Programm, aber der Versuch, die gottesdienstliche Versammlung der Gemeinde fortzuführen im freien Gespräch, im Kontakt mit den anderen, im zwanglosen Beisammensein. Wenn es gelingt, wollen wir diese Möglichkeit öfters anbieten. Wir halten es für nötig, daß wir einander kennen oder kennenlernen. Sie auch?

Adventsandachten jeden Mittwoch im Dezember um 20 Uhr in der Friedenskirche mit Feier des Heiligen Abendmahls (1., 8., 15. und 22. 12.).

Kreis der Ehepaare. Zum adventlichen Beisammensein im Gemeindehaus wird eingeladen am Freitag, dem 10. Dezember, um 20 Uhr.

Begegnungsstätte für Ältere: Weihnachtsfeier am Mittwoch, dem 15. Dezember, um 15 Uhr im Gemeindehaus. Gäste willkommen!

Familiengottesdienste am 4. Advent, 19. Dezember: In der **Friedenskirche** wird zu einem Familiengottesdienst eingeladen, bei dem Kinder und Jugendliche beteiligt sind, um 10 Uhr. Wir wollen in diesem Gottesdienst auch zum Abendmahl einladen.

In der **Apostelkapelle** wird die Kindertagesstätte Dingelstedtstraße mit den Kindern und ihren Eltern und Familien einen Gottesdienst gestalten, zu dem auch jedermann eingeladen ist.

Heiligabend werden Christvespern in beiden Kirchen gehalten um 16 Uhr (vor allem für Familien mit Kindern), um 18 Uhr und um 23 Uhr.

Jahresschlußgottesdienste am 31. Dezember mit Feier des Heiligen Abendmahls in der Apostelkapelle um 18 Uhr, in der Friedenskirche um 19 Uhr.

NICHT VERGESSEN:

Brot für die Welt

Hilfe zum Leben

Ihre Spende: 100% Hilfe

Auch in diesem Jahr sollen alle Spenden gezielte Hilfe bringen. Die Projekte werden in der Presse bekanntgegeben. Wir bitten heute schon um Ihre Hilfe. Spendentüten in der Kirche und durch den Besuchsdienst erhältlich. Überweisungen mit Angabe „Brot für die Welt" auf das Konto Ev. Friedenskirche, Stadtsparkasse 123 091. Wir stellen Ihnen gern eine steuerlich wirksame Quittung aus (bitte vermerken!).

Anschriften

Pfarrer:

Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14,
Tel. 1 79 72 (Geschäftsführung)

Bezirk Mitte:
Burchard Lieberg, Elfbuchenstr. 3,
Tel. 1 67 03

Bezirk West:
Dr. Werner Hassiepen, Friedrich-Ebert-Str. 249,
Tel. 3 67 27

Sprechstunden:
Dienstag bis Freitag von 8–10 Uhr
Im Anschluß an die Konfirmandenstunden
Jederzeit nach Vereinbarung

Gemeindehelferin
Frau Karin Pedina, Kirchweg 78, Tel. 7 38 69

Gemeindeschwestern
Bezirk Ost:
Ingeborg Lau-Henze, Goethestr. 15, Tel. 1 99 59
Bezirk Mitte und West:
Annemarie Wolf v. Scholten, Eckenstückerweg 35
Tel. 88 32 24

Küster
Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90
Apostelkapelle:
Georg Weber, Zentgrafenstr. 170, Tel. 3 30 35

Organisten
Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Vellmar 2, Ahnestr. 12,
Tel. 82 18 89

Apostelkapelle:
Z. Z. wechselnde Vertretung

Kindertagesstätte
Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Frau Änne Böttger)

Begegnungsstätte für Ältere
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Frau Marianne Koch, Friedrich-Naumann-Str. 37, Telefon 3 55 82)

Evangelische Familienbildungsstätte
Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Frau Ilse Witte)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Tel. 7 54 00

Konten der Friedenskirche
Stadtsparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)
123 091 (für BROT FÜR DIE WELT), Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben

Spendenkonto Ev. Friedenskirche
„Brot für die Welt"
Stadtsparkasse Kassel 123 091

Gottesdienste

Jeden Sonntag und Feiertag

Friedenskirche (mit Schwerhörigenanlage)
10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Abendmahlsfeier
10.00 Uhr Kindergottesdienst

Beginn in der Kirche, Gruppenbesprechung im Gemeindehaus

10.00 Uhr Kleinkinderbetreuung während des Gottesdienstes im Spielraum des Gemeindehauses

Apostelkapelle
9.30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst

jeden 1. Sonntag im Monat Abendmahl

Veranstaltungen

Bibelarbeitskreis
Mittwoch, 3. und 10. November, 16.00 Uhr und 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Posaunenchor
Jeden Montag und Freitag, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Anfänger: Jeden Montag und Freitag, 18.30 Uhr im Gemeindehaus

Kirchenchor
Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kreis der Ehepaare
Einmal monatlich Zusammenkunft nach Einladung

Begegnungsstätte für Ältere
Jeden Montag, Mittwoch, Freitag, 15–18.00 Uhr, Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße)

Kinder
Jeden Montag
15.00–16.30 Uhr, Kinder ab 5 J.

Jungen und Mädchen
Jeden Montag
17.00–19.00 Uhr, Jungen ab 9 J.
Jeden Dienstag
19.00–20.30 Uhr, Konfirmierte 76
Jeden Mittwoch
15.00–16.30 Uhr, Jungen und Mädchen ab 8 J.
18.00–20.00 Uhr Jungen ab 14 J.
19.30–21.00 Uhr Junge Leute ab 15 J.
Jeden Donnerstag
15.00–18.00 Uhr Offene Tür
18.30–20.00 Uhr, Jungen (12–16 J.)
(Lebens- und Glaubensfragen)
20.00–21.30 Uhr Konfirmierte 75

Alle Kreise im Gemeindehaus

WERKSTÄTTEN IN SLUMS

Großstädte der Dritten Welt sind von Elendsvierteln umgeben. Die Bewohner kommen fast alle vom Lande, ohne jede berufliche Ausbildung. Die Folge: Arbeitslosigkeit und Ausbeutung. Der größte Slumbezirk der kenianischen Hauptstadt Nairobi ist das Mathare Valley. Es hat etwa 70 000 Bewohner. Seit Jahren leistet hier die Presbyterianische Kirche von Ostafrika Sozialarbeit. Die handwerkliche Abteilung ihres Gemeinschafts-Zentrums wurde von „Brot für die Welt" eingerichtet. Sie soll jetzt um eine Töpferei erweitert werden. Schulentlassene arbeitslose Jugendliche sollen hier lernen, Gefäße aller Art und Geschirr herzustellen. Einfaches, preiswertes Geschirr, wie es überall gebraucht wird. Der nächste Schritt ist die Errichtung von Töpfereibetrieben und damit Arbeitsplatzbeschaffung in ländlichen Gebieten.

Brot für die Welt
Hilfe zum Leben

Spendenkonto Ev. Friedenskirche
„Brot für die Welt"
Stadtsparkasse Kassel 123 091

Aus unseren Familien

Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christus Jesus. Galater 3, 26

Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns.
Psalm 90, 17

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein
Offenbarung 21, 4

Monatsspruch für Dezember

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend sind, führe ins Haus
JESAJA 58/7

BÖGER-BRILLEN

Augenoptikermeister P. Müller-Böger

KASSEL, FRIEDRICH-EBERT-STR. 51

DAS FACHGESCHÄFT MIT DER BESONDERS GROSSEN AUSWAHL

Bitte berücksichtigen Sie
beim Einkauf
die Angebote
unserer Inserenten!

Perückenspezialist
Salon Kindereit
3500 Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 113
Telefon 05 61 / 7 15 63

SEIT 1909
BESTATTUNGEN
H. BUHLE OHG
OBERE KARLSSTRASSE 6 **RUF 1 53 75**
Erledigung sämtlicher Wege

. . . erst der Schnitt macht die Frisur
KALLES HERRENSALON
Friseurmeister Karl-Heinz Wilke
Pestalozzistraße 17 * Telefon 1 42 38
(100 m von der Straßenbahn-Haltestelle Kirchweg entfernt)

Was sich liebt,
das schmückt sich.

Schmuck
ist ein zärtliches
Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

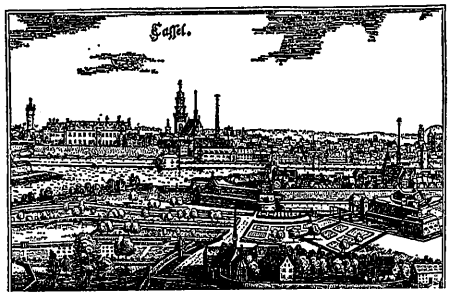
Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier
Theo Schulze
Uhrmachermeister
Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Wenn's um Geld geht...

STADTSPARKASSE

Zweigstelle Westend gegenüber der Friedenskirche



Blumen Brennemann

Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

RADIO Maurer ohg

Radio Fernsehen Phono
Schallplatten

HIFI-STEREO-STUDIO

HI-FI KASSELER STEREO Studio

Ständeplatz 13

Eigene Kundendienst-Werkstatt

Telefon 1 36 36

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Hugin- + Regna-Kundendienst

Foto C.F. Naatz

Sämtliche Fotoarbeiten, Color in eigener Dunkelkammer, individuelle Bearbeitung.
HANSA-DROGERIE
Inh.: Wilh. Weber, Bebelplatz

BÄCKEREI-KONDITOREI-CAFÉ

...lecker, weil von BÄCKER Becker

Telefon 1 27 54

KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Bier- und Speiserestaurant

Kassel, Kirchweg 40

Telefon 1 24 11

Martini-Gaststätte

Inhaber: Edgar Gleisner

Konferenz- oder Gesellschaftsraum vorhanden

Erstes Kasseler Bestattungsinstitut

„PIETÄT" DÖTENBIER

gegründet 1868

Fachgeprüfter Bestatter

35 Kassel
Wilhelmsstr. 31
Ruf (05 61) 1 22 85

TAPETENHAUS

SCHMIDT

FARBEN · LACKE · PVC-BODENBELAG
TEPPICHBÖDEN · GARDINEN · KUNSTGEWERBE

Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 1 31 22
(Neben dem Westend-Hotel)

Ludwig Döhne

Kohlen — Spedition — Möbeltransport
Heizöl

Dörnbergstraße 17
Ruf 1 64 22

M. HORNSCHU

Glas · Porzellan · Tonwaren

Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleinelsenwaren und Geschenkartikel
Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 120
Telefon (05 61) 1 63 74

Hermann Heckmann

Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachterei

Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff

Blumen- und Kranzbinderei

Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck

Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern

Glas-Maurer

Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

Adam Burghardt

Fleischerei

Beste Fleisch- und Wurstwaren

Elfbuchenstraße 5
Ruf 1 23 58

Seit 1893

August Siebrecht & Co.

Elfbuchenstraße 20
Fernruf 1 37 40

Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung

Klempnerei · Installationen

Sargmagazin

KARL Gobrecht Schreinermeister

Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Spruchkarten, Kalender, Schallplatten – immer von der

Evangelischen Buchhandlung

des Diakonischen Werkes, Kleine Rosenstr. 4 („Friedenshof" Nähe Lutherpl.). Tel. 1 44 46

Kosmetik und Fußpflege – auch Hausbesuche

Angelika Bolse

35 Kassel Breitscheidstraße 19 Telefon 7 57 51 oder 1 85 16

SCHWERHÖRIGE +

Wenden Sie sich vertrauensvoll an Nordhessens größtes Fachinstitut für Hörgeräte-Akustik, Lärmschutz und Otoplastik.

Beratungen nur durch gut ausgebildete Fachkräfte unter der Aufsicht von mehreren Hörgeräte-Akustiker-Meistern.

Hörgeräte-Akustiker Meisterbetrieb Heini Weber

Kassel, Wilhelmsstraße 1 Fulda, Lindenstraße 9

Beratungszeiten: Montag bis Freitag von 9 -18 Uhr
Sonnabend geschlossen

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister

Kassel, Wahlershäuser Str. 38

Tannenkuppenstr. 21

RUF 3 29 86 Gegr. 1903

Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten

Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus